

FUWUO

38. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

19. August 1986

Meister erster Tabellenführer

Im Rahmen des Berliner Eröffnungszeremoniells klarer 4 : 1-Sieg über den FC Vorwärts ● Aufsteiger holten aus ihren Heimspielen nur einen Punkt ● Halata vom 1. FC Magdeburg erster Saison-Torschütze ● Zuviel „Gelb“



Selbstbewußte Fortschritt-Elf! Gräulich dribbelt gegen den Dresdner Pilz. Im Hintergrund Stübner, Petersohn.

Foto: Almonat

Finnland erster Prüfstein

In Lahti startet die DDR-Nationalmannschaft an diesem Mittwoch in eine ereignisreiche Länderspiel-Saison 86/87. Mit dem Blick voraus auf die nächsten Aufgaben und insbesondere die am 24. September in Norwegen anlaufende EM-Qualifikation gilt es, die Leistungsfähigkeit gegen einen kampfstarken Kontrahenten sofort überzeugend zu beweisen. Die Vorschau finden Sie auf Seite 9.

Preisträger stehen fest

René Müller, der am 30. August vor 1. FCL gegen Stahl Brandenburg als „Fußballer des Jahres“ geehrt wird, zog die auf Seite 12 veröffentlichten Gewinner beim fuwo-Preis Ausschreiben.

Strategen gewürdigt

Nach Konrad Weise und Frank Terletzki gilt unsere Wertschätzung auf Seite 16 diesmal den aus dem aktiven Fußball scheidenden Strategen Hans-Jürgen Dörner und Rüdiger Schnuphase.

UNSER STANDPUNKT

Das war's, Oberliga und Liga sind seit vergangenem Wochenende wieder am Ball. Endlich grassiert in den beiden höchsten Spielklassen unseres Landes das Punktspielfieber. Es wurde Zeit, höchste Zeit, selbst wenn der Sommer ja nicht gänzlich ohne Fußball geblieben war. Schließlich erfreuten sich die Fans in Berlin, Erfurt, Jena und Magdeburg an den IFC-Spielen ihrer Klubs, beobachteten interessiert die internationale Gegnerschaft aus acht Ländern, aus der CSSR, Polen, BRD, Schweiz, Dänemark, Norwegen, Schweden und Belgien. Und selbstverständlich sorgten zahlreiche Vorbereitungsspiele für ein ständiges Ansteigen des Stimmungsbarometers.

Trotzdem finde ich, daß die Service-möglichkeiten für den zahlenden Zuschauer längst nicht erschöpft sind. Einer der besten Einfälle in den letzten Jahren ist zweifellos das von Dynamo

Dresden ins Leben erweckte „Sommerturnier“ mit reizvoller internationaler Beteiligung. Weil es durch seinen Modus – Gruppenspiele in mehreren Städten – publikumswirksam ist. Diesmal führte es Dynamo mit sechs Mannschaften durch. Noch mehr in Mode sind in Europa gutbesetzte Viererturniere. Ihr Reiz basiert auf der Klasse der Teilnehmer, sie fordern zu attraktivem Fußball auf, sind einnahmesicher

Mühe. Aber die zu erwarten ist ja kein unbilliges Verlangen, wenn es darum geht, „seinem“ Publikum etwas zu bieten. In kleinen Städten und Gemeinden ist das ohnehin der Fall. Am 22. Juli erwähnten wir „In der Chronik geblättert“ das 40jährige Gründungsdatum der TSG Tettau, unweit von Lauchhammer gelegen. Was dort in nur fünf Tagen zwischen dem 23. und 27. Juli in einem Kultur- und Landsportfest abge-

Zwei Beispiele und mehr . . .

Von
Günter Simon

und gestatten ernsthafte Formüberprüfungen kurz vor Saisonbeginn. Ist das kein Feld für uns, für die Oberliga, für Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt zum Beispiel?

Natürlich macht das organisatorische

wickelt wurde, gereichte den engagierten Organisatoren wahrlich zur Ehre. Energie Cottbus, Fortschritt Bischofsberga, Motor Babelsberg, Wismut Gera, Vorwärts Dessau, Dynamo Fürstenwalde, Aktivist Brieske-Senftenberg,

TSG Gröditz, Lok Cottbus, Stahl Freital, Vorwärts Cottbus-Süd und Szombierki Bytom gaben sich dort ein Stelldichein. Und wieviel für Geselligkeit, für Spiel, Spaß und Tanz, für Gymnastik und Unterhaltung gesorgt wurde, für das leibliche Wohl, für Gaumenfreude und optischen Genuß, das war faszinierend. Sport und Vielfalt für alle – die Tettauer setzten es für Hunderte von begeistertsten Besuchern in die Praxis um.

Wie gesagt, ein Beispiel nur, ein Ort, in dem wir uns aufhielten und mitmachten. Und wir haben an dieser Stelle noch für weitere Einladungen zu danken, die uns von anderen Mannschaften für ähnlich gelagerte Sportfeste zuzingen.

Sommer ohne Fußball? Das ist weder vorstellbar noch nötig.

POST '86

Urlaubsentdeckungen

In den Sommerferien weilten meine Mannschaftskameraden und ich fünf Tage in der Jugendherberge „Magnus Poser“ Neidenberga an der Hohenwarte-Talsperre im Bezirk Gera. Diese Fahrt erhielten wir als Auszeichnung für unsere guten Saisonleistungen. Immerhin belegten wir als Neuling Rang 4 in der Junioren-Bezirksliga, holten uns die Goldmedaille bei der Kreisspartakiade, und außer mir waren noch vier Spieler Mitglied der Kreisauswahl Gera-Stadt, die bei der Bezirksspartakiade Silber gewann. Für uns war diese Reise ein großes Erlebnis. Wir stärkten uns beim Thüringer Roster-Abend, führten umfangreiche Waldläufe durch die herrliche Landschaft um den Stausee durch und nahmen an der 625-Jahr-Feier des Dörfchens Hohenwarte teil. Uns begeisterte das imposante technische Bauwerk des Pumpspeicherwerkes. Auch zwei Freundschaftsspiele gegen Maxhütte und Pößneck standen auf dem Programm, in denen es Niederlage und Sieg gab. Uns blieben unvergeßliche Eindrücke von fünf wunderschönen Tagen. Dafür danken wir unserem Jugendleiter, unserem Übungsleiter und der Herbergsleitung. Es waren tolle Tage!

Jörg Reichenbach, Kapitän der Junioren der SG Dynamo Gera

Mädchen und Jungen am Ball

In den letzten Wochen gab es des öfteren Berichte über den Frauenfußball. Leider verfügen wir über keine Elf im Frauenalter, aber über eine Mädchenmannschaft, die mit Begeisterung bei der Sache ist. Im Spieljahr 85/86 bestritten unsere Mädchen 26 Punktspiele gegen gleichaltrige Jungen im Kreismaßstab und konnten so manches Tor jubeln. Der größte Erfolg war die Qualifikation für die Endrunde der Hallenkreismeisterschaft. Darüber hinaus errangen sie das Sportabzeichen (6mal Gold, 10mal Silber, 4mal Bronze). Im Spieljahr 86/87 werden zwei Mädchenmannschaften der AK 11/12 und 13/14 an den Punktspielen im Kreis bei den gleichaltrigen Jungen teilnehmen, da wir leider nur zwei Vergleichsmöglichkeiten gegen die Frauen von Aufbau Schwerin und die Handballerinnen von Aufbau Boizenburg hatten. Wir nutzen

hier die Gelegenheit zu fragen: Wo gibt es noch Mädchenmannschaften in diesem Altersbereich, damit die Mädchen nicht „nur“ gegen die Jungen antreten müssen?

Harald Suschka, Stiftstraße 4, Boizenburg, 2830

Dank an die Leutzscher

Beim Freundschaftsspiel MK Sangerhausen-Chemie Leipzig II war ich als Schiedsrichter im Einsatz. Da ich auf den Zug angewiesen war, wäre ich erst in den späten Nachtstunden zu Hause gewesen. Die Leipziger lösten mein Problem, indem sie mich mit ihrem Mannschaftsbus mitnahmen. Dafür möchte ich mich herzlich bei Chemie bedanken.

Frank Pökelmann, Halle

Bleibendes Erlebnis

Unsere Junioren-Mannschaft der BSG Motor Rostock hatte unlängst ein großes Erlebnis. Nach der Kontaktaufnahme mit TJ Viktoria Zizkov-PSO Prag luden uns unsere CSSR-Sportfreunde in ihre Hauptstadt ein. Wir verloren den freundschaftlichen Vergleich zwar mit 2:4, doch waren Organisation und muster-gültige Betreuung nicht zu überbieten. Für dieses bleibende Erlebnis bedanken sich alle Spieler und Betreuer aus der Ostseestadt bei den Pragern und freuen sich schon auf den Gegenbesuch 1987 in Rostock.

Erwin Graper, Übungsleiter der BSG Motor Rostock

Bemerkenswerter Service

Ich archiviere seit 1960 die fuwo und möchte mich auf diesem Wege

einmal bei den Redakteuren für den bemerkenswerten Service an Information bedanken. Sachlich, kritisch und fachlich wird über den Fußball in der Welt berichtet. Konsequenter wird über die nationalen und internationalen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe informiert. Auch außereuropäische Wettkämpfe wie der Afrikacup, die Asienspiele u. a. finden gebührende Beachtung. Die fuwo ist für jeden Hobby-Statistiker eine Fundgrube. Ich würde mich freuen, wenn diese schönen Traditionen fortgesetzt werden.

Michael Gröber, Apolda

Asse von einst beim Forum

Festumzug durch die Gemeinde, „Treff der Senioren“, Freundschaftsspiele, Auszeichnungen – das waren einige Höhepunkte beim Jubiläum „50 Jahre Fußball“ in der Land-sportgemeinschaft Wismut Mannichswalde. Auch das 0:10 der 1. Männermannschaft gegen den jetzigen Ligavertreter Sachsenring Zwickau konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Neben dem Sportlerball war auch das Forum mit den einstigen Assen Jürgen Croy und Alois Glaubitz ein Glanzpunkt. Die kleine Gemeinschaft bedankt sich u. a. auch bei Bürgermeisterin Karin Schnupp, dem DTSB-Kreisvorstand und dem Dorfklub für die jahrelange Unterstützung.

Reiner Thümler

Das war beeindruckend!

Das Abschneiden unserer Vertreter im IFC ist schon ein Lob wert, wenn auch der 1. FCM nicht ganz die Erwartungen erfüllen konnte. Beson-

ders der 1. FC Union Berlin, der mit Können und Wollen noch den Gruppiensieg schaffte, ist hervorzuheben. Nun hoffe ich, daß auch in der Oberliga, besonders in der EM-Qualifikation und auch in den Europacupspielen, bewiesen wird, daß dieses IFC-Abschneiden keine Eintagsfliege war.

Lutz Schönmeier, Halle

In die Oberliga?

Mit großem Interesse haben wir in der fuwo-Ausgabe 26/86 auf der Seite 14 die Zeilen über das 15. Knabenturnier der FSV Lok Dresden gelesen. Als bester Spieler wurde dort Roland Wendt (Vorwärts Neubrandenburg) ausgezeichnet. Diesen Jungen konnten wir schon beim Kinderturnier unserer Schulsportgemeinschaft 1984 auszeichnen. So verfolgen wir auch weiterhin den Weg von Talenten bei unseren Turnieren. Einige unserer Teilnehmer sichteteten wir schon wieder in Bezirks-Junioren-Auswahlmannschaften. Wir sind gespannt, ob in absehbarer Zeit auch in der Oberliga ihre Namen auftauchen werden.

Wilfried Baumgart, Sektionsleiter der SSG Goethe-Oberschule, Wismar

Die besondere Frage

In einer Vorschau auf die EC-Spiele des BFC gegen Örgryte Göteborg las ich, daß die Göteborger die I. Schwedische Meisterschaft 1896 für sich entschieden. Könnte man dazu noch einige Details erfahren?

Ralf Kogel, Wolgast

Die erste schwedische Meisterschaft wurde nicht nach dem heutigen Modus ausgetragen. Es nahmen lediglich zwei Vertretungen teil. Das Spiel um die „Meisterschaft“ fand am 8. August 1896 auf dem Gelände des örtlichen Kavalerieregiments in Häl-singborg statt. Mit 3:0 gewann Örgryte IS gegen Idrottförbundet IV Göteborg. Dieses Spiel dauerte nur etwa eine Stunde. Kurioses gibt es auch über das Finale 1897 zu berichten. Da nämlich standen sich Örgryte IS I und II gegenüber. Im Göteborger Radsportstadion gewann die I. Vertretung mit 1:0.



Aus der Rede Erich Honeckers, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, anlässlich des Kampfpappels der Kampfgruppen am 13. August 1986 in Berlin

Mit ganzer Kraft unterstützen wir die Vorschläge des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Michail Gorbatschow, die der Menschheit die reale Chance geben, den Frieden zu bewahren, das Wett-

rüsten auf der Erde zu stoppen und es im Kosmos gar nicht erst zuzulassen. Dafür zu sorgen, daß die Welt bis zum Jahre 2000 atomwaffenfrei wird, das ist und bleibt das erste Gebot der Politik der DDR, das ist und bleibt auch das erste Gebot unseres Wirkens in der internationalen Arena.

Ein starker und zuverlässig geschützter Sozialismus dient der Sicherung des Friedens. Aus dieser Erkenntnis haben Millionen Werktätige unseres Landes die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter das Motto gestellt „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden“.

1. SPIELTAG

OBERLIGA



FCK startete mit dem einzigen Auswärtssieg

- Stahl Brandenburg–Wismut Aue 0 : 0
- FC Carl Zeiss Jena–Stahl Riesa 2 : 1 (1 : 0)
- Fortschritt Bischofswerda–Dynamo Dresden 0 : 0
- 1. FC Magdeburg–FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 1 (1 : 0)
- Berliner FC Dynamo–FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 4 : 1 (1 : 0)
- Energie Cottbus–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 3 (1 : 1)
- 1. FC Lok Leipzig–1. FC Union Berlin verlegt auf 3. 9.

● Darauf haben wir lange gewartet: die Oberliga ist wieder am Meisterschaftsball! Viele gute Wünsche begleiten sie. Leistung, Attraktivität, Spielwitz und Formbeständigkeit muß sie selbst in eine Saison einbringen, die das Sprungbrett für die EM-Teilnahme ist.

● Meister BFC Dynamo, im Vorjahr mit un-guten Erfahrungen gegen den FC Vorwärts (1 : 2, 2 : 2), begann die Serie '86/87 standesgemäß – als Spitzenreiter. Die Frankfurter dagegen auch wie im Vorjahr, nämlich sieglos und diesmal sogar als Tabellen-letzter. Während Vizemeister 1. FC Lok erst am 3. 9. auf den 1. FC Union trifft, fertigte der FC Carl Zeiss auch diesmal Riesa mit einer Niederlage ab (im Vorjahr allerdings noch mit 5 : 1, diesmal, durch das Fehlen von sechs Stammspielern bedingt, verhalten-er).

● Nervosität, fehlende Spielfitneß sorgten in Brandenburg und Cottbus, in Bischofswerda und Magdeburg für durchschnittliche Partien. Wiederaufsteiger Energie Cottbus zahlte gegen den FCK gleich Lehrgeld (1 : 3), wogegen das Dresdner Bezirksderby zwischen Neuling Bischofswerda und Dy-namo ein 0 : 0 brachte, das Fortschritt sicherlich wie Öl runter ging.

● Mittwoch richten sich unsere Blicke gen Lahti: Finnland ist Länderspielprüfstein für die Nationalmannschaft.



Glänzend freigespielt kommt der Jenaer Zimmermann im Spiel gegen Stahl Riesa vor dem zu spät angreifenden Hennig zum Torschuß, doch Boden kann den plaziert geschossenen Ball parieren. Der Gastgeber gewann mit 2 : 1. Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 64 500 Zuschauer (10 750 ϕ pro Spiel) erlebten den Oberliga-Auftakt mit nur sechs Spielen.
- 14 Tore (2,33 ϕ pro Spiel) wurden von 13 Spielern geschossen.
- Das erste Saisontor erzielte der Magdeburger Halata.
- Die Auftaktbilanz: 2 Heimsiege, 3 Unentschieden, 1 Auswärtssieg, 8 : 6 Tore, 7 : 5 Punkte.
- 14 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus. Sie betrafen Ferl, Döbbel (beide Brandenburg), Bemme (Wismut), Schmidt (Riesa), U. Schulz (FCV), M. Schulz (BFC Dynamo), Schößler (1. FCM), Kahnt, Abel (beide Erfurt), Drabow, Paulo (beide Cottbus), Birner (FCK), Gräulich (Bischofswerda), Pilz (Dresden).
- Lindner (Brandenburg) kam zum 50. Punktspieleinsatz.
- Kirsten (Dresden) pausierte in Bischofswerda wegen der sechsten gelben Karte aus der Vorjahrssaison.
- Sechs Kopfballtore und ein verwandelter Foulnstrafstoß waren zum Auftakt zu registrieren.
- Dynamo Dresden ist seit dem Wiederaufstieg von 1969 in den nachfolgenden 18 Saisonauftaktspielen ungeschlagen. Die Bilanz: 12 Siege, 6 Unentschieden. Meister BFC Dynamo glückte das seit 1977/78 mit 8 Siegen und 2 Remis.
- Der FC Rot-Weiß Erfurt kam in den letzten vier Jahren im Startspiel nie über Punkteteilungen hinaus.

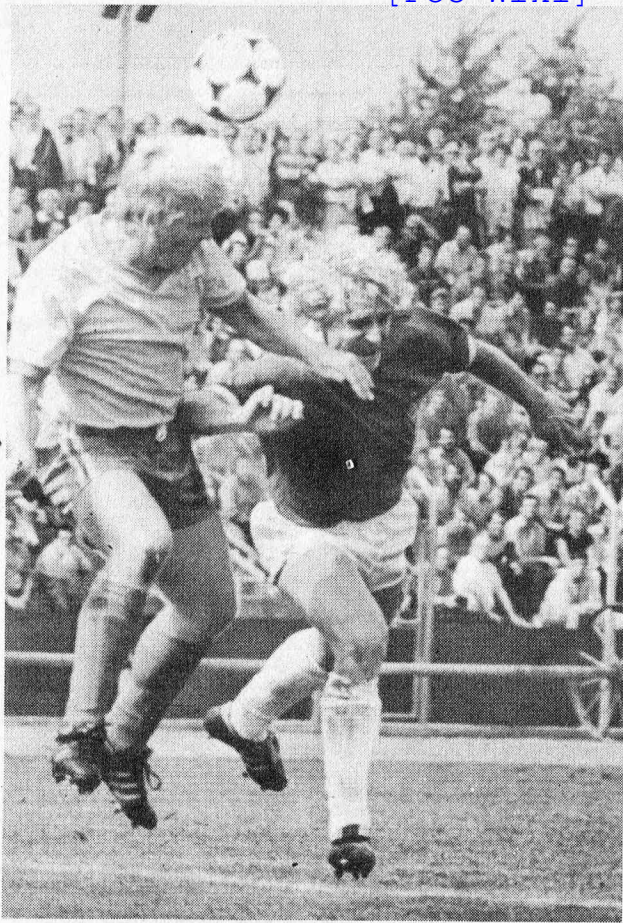
fuwo-Punktwertung

| | Pkt. | Sp. |
|--------------------------------|------|-----|
| 1. Doll (BFC Dynamo) | 8 | 1 |
| 2. Thom (BFC Dynamo) | 7 | 1 |
| Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt) | 7 | 1 |
| Zimmermann (FC Carl Zeiss) | 7 | 1 |
| Krause (FC Carl Zeiss) | 7 | 1 |
| Klimpel (Bischofswerda) | 7 | 1 |
| Boden (Stahl Riesa) | 7 | 1 |

Torschützenliste

| | Gesamt | davon Strafstöße | Heim | Auswärts | Spiele |
|--------------------------------|--------|------------------|------|----------|--------|
| 1. Pastor (BFC Dynamo) | 2 | — | 2 | — | 1 |
| 2. Backs (BFC Dynamo) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Fügner (BFC Dynamo) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Heß (FC Karl-Marx-Stadt) | 1 | — | — | 1 | 1 |
| Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt) | 1 | — | — | 1 | 1 |
| Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt) | 1 | — | — | 1 | 1 |
| Burow (FC Carl Zeiss Jena) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Zimmermann (FC Carl Zeiss) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Romstedt (FC Rot-Weiß Erfurt) | 1 | — | — | 1 | 1 |
| Halata (1. FC Magdeburg) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| J. Pfahl (Stahl Riesa) | 1 | — | — | 1 | 1 |
| Drabow (Energie Cottbus) | 1 | — | 1 | — | 1 |
| U. Schulz (FC Vorwärts) | 1 | 1 | — | — | 1 |

| | Sp. | Heimspiele | | | | Tore | +/- | Pkt. | Auswärtsspiele | | | | Tore | Pkt. |
|----------------------------------|-----|------------|----|----|-----|---------|-----|------|----------------|----|----|-----|------|------|
| | | g. | u. | v. | | | | | Sp. | g. | u. | v. | | |
| 1. Berliner FC Dynamo (M) | 1 | 1 | — | — | 4:1 | +3 | 2:0 | 1 | 1 | — | — | 4:1 | 2:0 | — |
| 2. FC Karl-Marx-Stadt | 1 | 1 | — | — | 3:1 | +2 | 2:0 | — | — | — | — | — | — | — |
| 3. FC Carl Zeiss Jena | 1 | 1 | — | — | 2:1 | +1 | 2:0 | 1 | 1 | — | — | 2:1 | 2:0 | — |
| 4. FC Rot-Weiß Erfurt | 1 | — | 1 | — | 1:1 | ± 0 | 1:1 | — | — | — | — | — | — | 1:1 |
| 5. 1. FC Magdeburg | 1 | — | 1 | — | 1:1 | ± 0 | 1:1 | 1 | — | 1 | — | 1:1 | 1:1 | — |
| 6. Fortschritt Bischofswerda | 1 | — | 1 | — | 0:0 | ± 0 | 1:1 | 1 | — | 1 | — | 0:0 | 1:1 | — |
| 7. Dynamo Dresden | 1 | — | 1 | — | 0:0 | ± 0 | 1:1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 8. Wismut Aue | 1 | — | 1 | — | 0:0 | ± 0 | 1:1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 9. Stahl Brandenburg | 1 | — | 1 | — | 0:0 | ± 0 | 1:1 | 1 | — | 1 | — | 0:0 | 1:1 | — |
| 10. 1. FC Lok Leipzig (P) | 0 | — | — | — | 0:0 | ± 0 | 0:0 | — | — | — | — | — | — | — |
| 11. 1. FC Union Berlin | 0 | — | — | — | 0:0 | ± 0 | 0:0 | — | — | — | — | — | — | — |
| 12. Stahl Riesa | 1 | — | — | 1 | 1:2 | -1 | 0:2 | — | — | — | — | — | — | — |
| 13. Energie Cottbus | 1 | — | — | 1 | 1:3 | -2 | 0:2 | 1 | — | — | 1 | 1:3 | 0:2 | — |
| 14. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) | 1 | — | — | 1 | 1:4 | -3 | 0:2 | — | — | — | — | — | — | — |



Links: Backs, Torschütze für den BFC, kann diesmal vom Vorwärts-Spieler Dukkert abglockt werden. In der Szene unten rechts aus dieser Partie versucht sich Thom an Wienhold vorbeizuschmuggeln. Die Aktionsbilder oben stammen aus der Brandenburger Begegnung zwischen Stahl und Wismut. Wangerin geht vor Weiß zum Ball, daneben wird Jeske (helles Jersey) von Konik und Krauß aufmerksam beschattet.
Foto: Killian, Thomas (je 2)



Berliner FC Dynamo 4 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (0)

Titelverteidiger ohne Fehlstart

Von
Jürgen Nöldner

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 5, Rohde 5, B. Schulz 5, Trieloff 5 (ab 70. Ksienzyk 2), Reich 5, Maek 5, Backs 6, M. Schulz 5, Thom 7 (ab 74. Fügner 2), Pastor 5, Doll 8 — (im 1 — 4 — 3 — 2); **Trainer:** Bogs.
FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Roth 5, Krüger 5 (ab 46. Decker 4), Warzyniak 4, U. Schulz 5 (ab 76. K. Schulz 2), I. Schneider 4, N. Rudolph 5, Duckert 6, Kuhlee 5, Schnürer 4 — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Ukrow.
Torfolge: 1:0 Pastor (23.), 1:1 U. Schulz (40., Foulschloß), 2:1 Pastor (50.), 3:1 Backs (58.), 4:1 Fügner (87.); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 13:8 (5:5); **verschuldete Freistöße:** 25:19 (14:12); **Eckbälle:** 5:7 (4:4); **Chancen:** 9:5 (5:3); **Verwarnungen:** M. Schulz, U. Schulz (wegen Foulspiels).
Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen), Heynemann (Magdeburg), Stenzel (Forst): In einer korrekten Partie hatte der Unparteiische keine Probleme. Allerdings hätte er Pastor nach Foul an Krüger im Anstoßkreis die gelbe Karte zeigen müssen (45.).

Auch ein Meister hat es beim Start ins Ungewisse um das eigene Leistungsvermögen manchmal schwer, zumal wenn es gegen einen unbequemen Kontrahenten vergangener Jahre geht und die Gesamtbilanz gar negativ ist. Doch davon wollte der BFC nichts wissen, vielmehr bemühte er sich von Anbeginn um klare Fronten.

Die Konzeption der Berliner war schnell erkennbar. Die Viererabwehrkette vor Libero Rohde sollte den Frankfurtern den Weg zum eigenen Tor versperren, andererseits für ständigen Ballnachschub und Angriffsunterstützung sorgen. Dazu ein lauffreudiges Mittelfeld mit Backs und Thom sowie die Gefährlichkeit der Angreifer Doll und Pastor. Die Überlegenheit des Titelverteidigers widerspiegelte sich in den ersten Chancen, im von Doll blendend vorbereiteten Führungstreffer. Daß die

eine oder andere Aktion nicht klappte, manches noch aneinander vorbeilief, muß man einfach der „Meisterschaftsgewöhnung“ zugute halten.

Nicht ganz erklärlich, weshalb die Frankfurter soviel Respekt in einem Spiel an den Tag legten, bei dem sie doch von der Konstellation her als Außenseiter gar nichts zu verlieren hatten. „Nach vorn boten wir lange Zeit nur Bescheidenes“, kritisierte Trainer Peter Ukrow. Erst nach dem 0:1 und insbesondere nach dem Ausgleich zeigten die U. Schulz, Kuhlee, Duckert, daß es auch anders, besser geht. Wenn die Bälle klug und temperiert in den Rücken der BFC-Abwehr gespielt wurden, ergaben sich durchaus Möglichkeiten, so für U. Schulz und Schnürer. Das geschah aber zu sporadisch. Und mit dem Fehler durch Wienhold beim 1:2,

als er nicht an den Ball aus dem Himmel kam, sondern nur Pastors Kopf traf, fanden sich die Oderstädter dann schon gar nicht mehr ab, verrieten in der sich öffnenden Abwehr Schwächen.

Das kam den Doll und Thom, Backs mit ihren Dribbelkünsten gerade recht, als sie ungehindert die rot-gelben Reihen passieren konnten, sich eine Chance nach der anderen erspielten. Aber ausgerechnet Thom patzte in bester Situation, als er Wienhold schon umspielt hatte, doch der zurückeilende Roth das Leder noch vor der Linie schlagen konnte (62.). „Ein Erfolg, der auf dem druckvollen Spiel der gesamten Mannschaft und den individuellen Leistungen von Thom und Doll basierte“, resümierte BFC-Chef Jürgen Bogs. Trümpfe des Meisters sicherlich auch in den weiteren Wochen.

Stahl Brandenburg 0
Wismut Aue 0

Diesmal mit dem Feuer gespielt

Von
Günter Simon

Stahl (blau-weiß): Zimmer 6, Ringk 5, Märzke 5, Pahlke 5, Demuth 5, Pfahl 4, Janotta 4, Ferl 3 (ab 46. Voß 5), Lindner 4, Jeske 4, Döbbel 4 (ab 73. Wangerin 2) — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Kohl.
Wismut (weiß-lila/weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Münch 5, Konik 5, Weiß 4, Krauß 6, Langer 5, Lorenz 3 (ab 69. Balck 2), Bittner 5, Mothes 6, Bemme 4 (ab 84. Einsiedel 1) — (im 1 — 2 — 4 — 3); **Trainer:** Speth.
Zuschauer: 12 000. — **Torschüsse:** 6:8 (3:4); **verschuldete Freistöße:** 16:23 (10:16); **Eckbälle:** 6:5 (1:3); **Chancen:** 4:5 (0:1); **Verwarnungen:** Ferl und Döbbel sowie Bemme (alle wegen Foulspiels).
Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Ebbach (beide Leipzig), M. Müller (Gera). Die Begegnung bereitete Bahrs insgesamt keine Probleme. Er hatte sie mit strittigen Absentscheidungen, die zu annullierten Toren (Döbbel/68. und Bittner/76.) führten. Beide Linienrichter müssen aufmerksam, konzentrierter zu Werke gehen.

Auftaktspiele sind für Stahl problematisch. Ob nach dem 1:5 gegen Magdeburg (84/85), dem 0:0 gegen Riesa (85/86) oder dem abermaligen 0:0 gegen Aue — rundum wurden gute Mienen zum bösen Spiel gemacht. In allen diesen 270 Minuten steckte keine Offenbarung. Fußball schaurig-schön denn effektiv diktierte jeweils die Szene. „Zu harmlos“, so DTSB-Bezirksvorsitzender Helmut Klopp. „Keine Überraschungen“, urteilte BFA-Vorsitzender Heiner Schülke. „Ohne Mittelfeldynamik leider keine Durchschlagskraft im Angriff“, monierte Peter Kohl. Alles richtig, alles treffend, denn wo Nervosität und Langatmigkeit die Zepter schwingen, ist nun einmal kein Staat zu machen.

Den Fans auf den Rängen blieb das „Feuer“ oftmals im Halse stecken, weil die beiderseits (und zur gleichen Zeit!) offensiven Ringk und

Pahlke diesmal oft genug damit spielten. Wismut wurde zu schnellen Kontern förmlich animiert. Natürlich bemühten sich die Gastgeber um geordnete Aktionen — zunächst wurden die druckvollsten von Märzke, Pahlke, Demuth und Ringk, also aus der engeren Abwehr heraus offeriert —, um spielerische Überlegenheit. Wismut war damit jedoch nicht zu schrecken. Die Mannschaft, erst Mitte der vergangenen Woche aus dem Iran zurückgekehrt, überstürzte nichts. Sie zog langen Ballbesitz vor, sicherte geschickt die Räume ab, wußte mit V. Schmidt einen Stellungssicheren Libero im Deckungszentrum. Und wenn Krauß und Mothes am Ball waren, kam zumeist etwas Gescheites dabei heraus.

Ich werde mich hüten, nach diesem Treffen das Kind mit dem Bade auszuschütten, die Auftaktleistung

zum Maß aller Dinge zu machen. Beide Trainer machten aus der Mittelmäßigkeit keinen Hehl. Der Teufel steckte eigentlich im Detail der mangelnden Chancenverwertung! Wie da allerdings Langer, Bemme, Bittner sowie Voß, Jeske, Pfahl sündigten, das konnte nur Unwillen auslösen. Einen Schuß mehr Entschlossenheit, Kaltblütigkeit und Konzentration — diese Begegnung war mindestens für ein 2:2 oder gar 3:3 gut.

Hüben und drüben war die Kollektivität ausgeprägt. Selbst wenn auf diesem Feld die Stärken beider Mannschaften liegen, die Ränge sehen sich auch nach individuellen Glanzlichtern! Sie fehlten, niemand riß das Spiel in dramatische, kultivierte Aktionen hinein. Vielleicht trägt mein Eindruck, daß beiden Trainern am Ende das 0:0 genügt? Auf Niveaurekturen werden sie allemal bedacht sein (müssen).

Fortschritt Bischofswerda 0
Dynamo Dresden 0

Auf den Geschmack gekommen?

Von
Rainer Nachtigall

Fortschritt (blau): Klimpel 7, Bär 6, Thiel 4, Petersohn 5, Kleditzsch 6, Merkel 5, Gräulich 6, Hain 4 (ab 82. Schmidt 1), Gottlöber 5, Schiemann 5, Beckert 4 (ab 78. Wünsche 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Rau.

Dynamo (schwarz-gelb): Teuber 5, Lieberam 4, Neitzel 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 6, Pilz 5, Stübner 4, Gutschow 4 (ab 82. Löpelt 1), Minge 4, Sammer 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geyer.

Zuschauer: 9 000; **Torschüsse:** 5 : 9 (3 : 4); **verschuldete Freistöße:** 15 : 16 (8 : 7); **Eckbälle:** 5 : 6 (5 : 3); **Chancen:** 5 : 7 (3 : 3); **Verwarnungen:** Pilz (Dynamo), Gräulich (Fortschritt).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Haupt (Berlin), Purz (Cottbus). Trotz der unstrittigen Brisanz, die die Begegnung hatte, eine wohlthuend freundschaftliche Atmosphäre auf dem Platz, die dem Schiedsrichter das Amt leicht machte. Prokop griff genau im rechten Augenblick zu den gelben Karten und erstickte damit aufkommende Härten im Keime.

Von übertriebenem Optimismus war nach den 90 Premierenminuten von Bischofswerda im Lager des Neulings nichts zu spüren. „Natürlich hoffen wir alle, daß dieser eine Punkt der Mannschaft im Hinblick auf die bevorstehende lange Strecke des Titelkampfes etwas Selbstvertrauen vermittelt“, wünscht sich Trainer Horst Rau. Und sein Kapitän Jörg Bär: „Der Appetit kommt beim Essen. Wir hatten uns vorgenommen, den Dresdnern einen Kampf auf Biegen und Brechen zu liefern. Schön, daß er mit dem einen Punkt einen nicht unverdienten Lohn für uns fand.“

Dies steht außer Zweifel — Bischofswerda lieferte beim Start ins Oberhaus eine Visitenkarte ab, die sich die Konkurrenz sicherlich aufmerksam zu betrachten haben wird. Das sachliche Urteil gebietet festzustellen, daß zumindest die engere Abwehr den Ansprüchen der höchsten Spielklasse schon weitgehend

gerecht wird. Dies trifft selbstredend auf Torsteher Klimpel zu, der als bereits oberligaerfahrener Spieler mit einigen Blitzreaktionen maßgeblich dazu beitrug, daß es bei diesem Remis blieb, gleichermaßen aber auch auf Libero Bär, dem man seine Verletzungsprobleme nicht anmerkte, aber auch auf Linksverteidiger Kleditzsch, den sein Kontrahent Gutschow nur höchst selten zu passieren vermochte. „Reserven haben wir noch genügend“, meinte Bischofswerdas Trainer mit leicht ironischem Unterton. Mittelfeld und Angriff mühten sich zwar unablässig, vielfach aber sind hier die Aktionen noch mehr von der inneren Begeisterung getragen als von kühler Überlegung. Die Voraussetzungen, geht möglicherweise aber auch ein wenig zu weit.

Auswahltrainer Bernd Stange war nach Bischofswerda gekommen. Sein Interesse galt verständlicherweise vier Tage vor dem Länderspiel gegen

Finnland den Auswahlkandidaten im schwarz-gelben Dreß. Von der Bank gerissen wird ihn die Vorstellung der Minge, Pilz und Co. nicht haben, wenngleich er deren Leistung möglicherweise aus einem etwas anderen Blickwinkel sieht als Dresdens Trainer Eduard Geyer, der sie schlicht und einfach mit „enttäuschend“ einstuft. Verstehen konnte man ihn. An Pilz lief das Spiel weitgehend vorbei, Minge sah sich außerstande, seinen „Schatten“ Petersohn loszuwerden, der ihm auch kaum Gelegenheit gab, seine Kopfballstärke auszuspielen. Wäre nicht Sammer gewesen, der Thiel einige Male passieren konnte und bis zur Grundlinie vorstieß, der auch mehrfach aus dem Hinterhalt schoß — das Dresdner Angriffsspiel hätte man als nicht existent einstufen müssen. Wer Gegentore am laufenden Band kassierte, neigt sicherlich zur Vorsicht. Aber niemand sollte das Kind mit dem Bade ausschütten...

Von den beiden Dresdnern Stübner und Neitzel angegriffen, scheint Fortschritt-Spieler Wünsche dennoch entwischen zu können (rechts). Daneben ein Zweikampf zwischen Bekert und Neitzel aus dem Fast-Ortsrivalentreffen. Die untenstehenden Aufnahmen aus der Partie Energie Cottbus gegen den FCK zeigen Lempke beim Durchbruch gegen Fankhänel und Köhler gegen Irrgagl bei einem artistischen Flugkopfball.

Fotos: Almonat, Wagner



Energie Cottbus 1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt 3 (1)

Der Jubilar einmal anders

Von
Sascha Stolz

Energie (weiß-rot/weiß): Schwerdtner 5, Vogel 6, Rath 5, Meizig 5, Pohland 6, Lempke 5, Drabow 5, Fandrich 4 (ab 79. Wolf 1), Irrgagl 3 (ab 71. Jenter 2), Paulo 5, Lindemann 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Böhla.

FCK (weiß-hellblau): Kompalla 5, Bähringer 6, Birner 5, Heß 6, Fankhänel 5, Köhler 4 (ab 67. Schneider 3), A. Müller 5, Heidrich 5, Steinmann 7, Glowatzky 4, Persigehl 4 (ab 80. Wienhold 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 0 : 1 Heß (13.), 1 : 1 Drabow (21.), 1 : 2 Steinmann (67.), 1 : 3 Heidrich (69.); **Zuschauer:** 10 500. — **Torschüsse:** 11 : 10 (5 : 5); **verschuldete Freistöße:** 17 : 18 (10 : 9); **Eckbälle:** 7 : 4 (3 : 3); **Chancen:** 5 : 6 (2 : 2); **Verwarnungen:** Drabow, Birner (beide wegen Foulspiels), Paulo (wegen unsportlichen Betragens).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), P. Müller (Dresden), Dr. Schukat (Dölbau). Mit ihrer fairen Spielweise machten es beide Mannschaften dem Unparteiischen nicht schwer. Klare, schnelle Entscheidungen aus nächster Nähe. Gute Zusammenarbeit mit den Linienrichtern.

Vor dem Spiel gab es Blumen, nach dem Spiel Glückwünsche. Jürgen Bähringer absolvierte sein 300. Oberligaspiel. Und zum Jubiläum hatte der FCK-Libero einen besonderen Beitrag parat — allerdings anders als gewohnt. Einen Namen machte er sich in der Vergangenheit vor allem durch seine Schußkraft, seine Freistöße und Hinterhaltsschüsse. Gleiches mochten sich auch die Cottbuser gedacht haben — und machten die Rechnung ohne den Jubilar. Als dieser in der 67. Minute zum Freistoß anließ, hatte sich zwar eine kompakte Abwehrmauer gebildet, doch das war's dann auch. Bähringer legte den Ball an ihr vorbei in den Lauf von Steinmann, und dieser nutzte die Chance entschlossen. Und die Gäste wuschen gleich scharf nach. Nach Flanke von Schnei-

der war Heidrich per Kopf zur Stelle und sorgte für die Entscheidung.

Der Neuling wurde so binnen 100 Sekunden um die Früchte seiner Anstrengungen gebracht. „Dieser Schock saß einfach zu tief, wir konnten nicht mehr zurückschlagen“, sah es auch Kapitän Ralf Lempke. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Lausitzer nicht nur mitgehalten, sondern das Geschehen sogar weitestgehend bestimmt. Sie steckten den schnellen Rückstand weg, setzten die Gäste unter Druck. Aber trotz allen Eifers, es mangelte an durchdachten Aktionen in die Spitze hinein, so daß die FCK-Abwehr nur selten in Verlegenheit zu bringen war. Und nicht zuletzt fehlten manchmal auch die berühmten Zentimeter. So, als ein Freistoß von Rath knapp am Tor vorbeistrich (47.), Paulo im letzten

Moment von Heß gebremst wurde (52.).

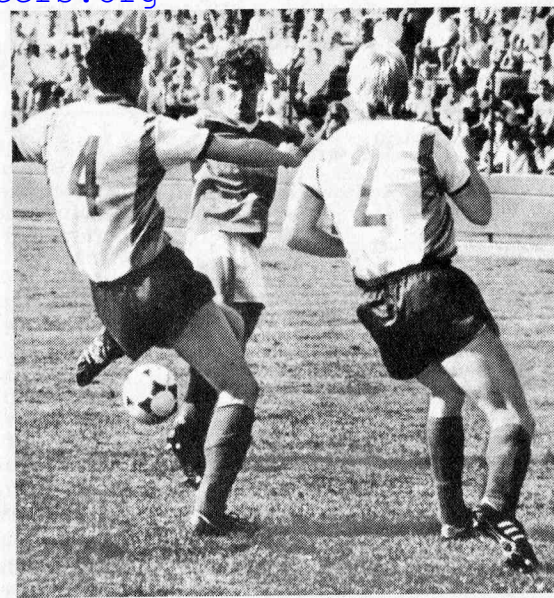
Die Gäste gefielen da mit den klareren Aktionen, die zumeist Steinmann als Initiator sahen. Im Angriff aber fehlte es doch lange Zeit an der Durchschlagskraft. So atmte Trainer Heinz Werner, der wußte, „daß es hier alles andere als einfach für uns werden würde“, sichtlich auf, als der Sieg perfekt war. „Wir hatten diesmal nur wenige Möglichkeiten, die aber mit Konsequenz genutzt wurden“, kommentierte er den wohl wesentlichsten Unterschied zwischen beiden Kontrahenten. In der Schlußphase besaßen seine Schützlinge sogar noch die Möglichkeit, das Resultat deutlicher zu gestalten. Dies allerdings hätte dem Spielverlauf aber kaum entsprochen, vor allem die Leistung des Neulings zu stark abgewertet.



Gegen den offensivfreudigen Jenaer Penzel (links) hat Riesas Mittelfeldakteur Ruster hier einen schweren Stand. Foto: Kruczynski



Jetzt harter, unerschrockener Abwehrspieler des 1. FCM: Cebulla. Geht er sauber gegen Weidemann „zur Sache“?



Bevor die Magdeburger Döbbelin und Schößler eingreifen können, schießt der Erfurter Abel ab. Fotos: S. Fromm (2)

| | |
|--------------------|-------|
| FC Carl Zeiss Jena | 2 (1) |
| Stahl Riesa | 1 (0) |

Sorgenfalten verschwanden bald

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Bräutigam 6, Peschke 6, Pittelkow 5, Schilling 6, Brauer 5, Köberlein 5, Krause 7, Raab 5, Penzel 5, Zimmermann 7 (ab 84. Winkel 1), Burow 6 (ab 89. Kunzmann 1) — (im 1 — 2 — 5 — 2); Trainer: Kurbjuweit.

Stahl (schwarz-rot): Boden 7, Schmidt 6, Hennig 2 (ab 34. Kretzschmar 5), Martick 5, F. Kerper 6 (ab 83. Maaß 1), Müller 5, Zschiedrich 5, G. Kerper 5, Ruster 4, Seifert 4, Pfahl 4 — (im 1 — 2 — 5 — 2); Trainer: Gumz.

Torfolge: 1:0 Burow (33.), 2:0 Zimmermann (61.), 2:1 Pfahl (68.); Zuschauer: 6 000; Torschüsse: 16:5 (9:0); verschuldete Freistöße: 14:20 (8:13); Eckbälle: 8:4 (3:1); Chancen: 7:3 (4:1); Verwarnung: Schmidt (wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinungen), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Gläser (Breitungen). Eine ordentliche Gesamtleistung, geprägt von hoher Laufbereitschaft des Referees. Bei Schillings Flugball auf Burow (74.), der im Zentrum auf und davon ziehen wollte, war im Moment des Abspiels jedoch keine Abseitsstellung erkennbar.

Aufatmen beim Klub: ein letztlich ungefährdet herausgespielter Sieg, den man der arg dezimierten Elf hier und da allerdings von vornherein nicht zugetraut hatte. Aber wenn es kritische Situationen mit erhöhter Willensbereitschaft zu meistern gilt, braucht sich Trainer Lothar Kurbjuweit um die individuelle Ausstrahlungskraft jedes einzelnen nach wie vor keine ernsthaften Gedanken zu machen. Da steht sie ihren Mann! „70 Minuten lang lief unser Spiel recht zügig, inszenierten wir zahlreiche gelungene Kombinationszüge mit unmittelbarer Torgefahr. Das rechtfertigt den zum Schluß allerdings noch gefährdeten Doppelpunktgewinn wohl“, so sein Fazit. Auch der Unterlegene sollte es vorbehaltlos akzeptieren.

Daß aus hohem Kraftaufwand auch Spielverständnis resultierte, war aus Jenaer Sicht sicherlich die

erfreulichste Feststellung. Dahingehend waren die Unterschiede über eine Stunde lang sogar gravierend. Während der Gastgeber immer wieder auf das Tempo drückte, sich im konstruktiven Spielaufbau als spritziger, gedanklich beweglicher erwies, rang Stahl zunächst ergebnislos um Selbsteourage als einzig taugliches Mittel, um den Gegner zu beeindrucken. Zimmermann, vom frühzeitig ausgewechselten Hennig niemals zu stellen, Burow, Krause sowie der links wieder energisch treibende Penzel trugen die Hauptlast ständiger Angriffsfolgen, die vorerst nur dank Bodens Rettungstaten (18. Krause, 31. Zimmermann) zum Scheitern verurteilt blieben. Doch das Führungstor war nur eine Frage der Zeit, und es fiel nach Duett der beiden Spitzen folgerichtig.

Stahl bereitete es sichtlich Sorgen,

sich aus der Zähflüssigkeit eigener Aktionen zu lösen, Bewegungsstillstand im Mittelfeld (Zschiedrich, Müller) endlich zu korrigieren, die Flucht in ausweglose Rückpässe wie allzuoft im ersten Abschnitt aufzugeben. Als dies endlich geschah, erhielt die Partie neue, belebende Elemente. Inaktivität ist ein schlechter Begleiter — das werden sich die Rieser ganz gewiß fest einprägen. Denn ihre energischer bestrittene Schlußphase, in der „über mehrere Stationen ordentlich kombiniert, Mut zum Heraustreten aus der Deckung bewiesen wurde“, wie Trainer Siegfried Gumz konstatierte, ließ durchaus Spielbefähigung erkennen.

Entschlossene, dazu wendige und im Dribbling unberechenbare Stoßstürmer vom Format eines Zimmermann und Burow besaß Stahl allerdings (diesmal) nicht!

| | |
|--------------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 1 (1) |
| FC Rot-Weiß Erfurt | 1 (0) |

In die „blaue Ecke“ gedrängt

Von Andreas Baingo

1. FCM (blau-weiß): Heyne 4, Stahmann 5, Schößler 5, Cebulla 6, Siersleben 4, Halata 6, Döbbelin 5, Bonan 3 (ab 60. Köhler 2), Steinbach 4, Wuckel 4, Rother 4 — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Streich.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Hoffmeister 5, Döring 6, Sänger 6, Kinne 6, Abel 4, Bekker 3 (ab 66. Romstedt 5), Heun 6, Hornik 5, Kahnt 4, Weidemann 4, Busse 4 — (im 1 — 2 — 5 — 2); Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 Halata (8.), 1:1 Romstedt (71.); Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 11:9 (8:2); verschuldete Freistöße: 19:19 (9:11); Eckbälle: 5:13 (3:6); Chancen: 12:12 (8:4); Verwarnungen: Schößler (wegen wiederholten Foulspiels), Kahnt (wegen Festhaltens) sowie Abel (wegen Handspiels und anschließenden Ballwegschlagens).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Peschel (Radebeul), Roßner (Gera). Im großen und ganzen leitete Henning souverän. Seine Assistenten standen vor allem vor diffizilen Abseitsentscheidungen. Peschels Fahne kam bei Dörings Abseitsstor prompt, bei Roßner bei einem Erfurter Freistoß (passives Abseits) zu früh.

Viel hatte nicht gefehlt, und die Magdeburger wären mit einer erneuten Niederlage (wie im Vorjahr) in die Saison gestartet. Spätestens nach dem Wechsel dominierten die Gäste derart, daß ein zweites Tor nicht nur im Bereich des Möglichen lag. Die Erfurter begannen zwar wenig überzeugend, steigerten sich aber im Verlaufe der Partie beträchtlich. Die Magdeburger, in blau-weißer Spielkleidung antretend, wurden mehr und mehr in ihre „blaue Ecke“ gedrängt.

Hans Meyer war's zufrieden und sprach ebenso wie Joachim Streich von einem „gerechten Resultat“. Insgesamt wirkten die Rot-Weißen harmonischer, in ihrer Ausstrahlung souveräner, ihrer taktischen Mittel sicherer. Dörings Offensivqualitäten (mit einem Grundliniendurchbruch

und anschließendem präzisiertem Rückpaß bereitete der Libero den Ausgleich entscheidend vor!), die Laufbereitschaft Heuns, die Kopfballstärke Kinnes — in der Summe ergaben sich daraus die Erfurter Vorteile. „Spielkonzeptionell gefielen mir die Gäste ohnehin besser als die Magdeburger, weil sie konstruktiver wirkten, systematischer agierten“, urteilte DFV-Cheftrainer Manfred Zapf und legte insgesamt eine kritischere Elle an als beide Trainer, die übereinstimmend von einem sehenswerten Treffen sprachen.

Das aber war es nur phasenweise, weil eben auch beide Mannschaften nur jeweils eine Halbzeit lang die Akzente zu setzen vermochten. Ihren ordentlichen Anfang jedoch setzten die Gastgeber nicht in erforderlichem Maße fort. Zunächst waren sie die

gefährlichere Elf, die schneller und präziser spielte. Gestärkt durch die baldige Führung, durch so manche Freistoßmöglichkeit außerdem, rollte es akzeptabel. „Allerdings fehlte das zweite Tor, das uns die notwendige Sicherheit verliehen hätte“, meinte Damian Halata.

Der Torschütze verdiente sich mit Frank Cebulla noch durchgängig die besten Noten. Alle anderen waren von ihrer besten Form (so mancher gar vom Durchschnitt) noch ziemlich weit entfernt. Am gravierendsten traten die Nachteile im Mittelfeld zutage, wo bei den Platzbesitzern nicht einer das Heft des Handelns in die Hand nahm und deshalb mehr und mehr vieles nur Stückwerk blieb.

Am Sonnabend,
dem 23. August 1986,
um 15.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 2. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

| | Sp. | G. | U. | V. | Tore | Pkt. |
|--|----------------------------|----|----|----|--------|-------|
| FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg (0:1, 2:0) | 4 | 2 | — | 2 | 4:4 | 4:4 |
| FC Vorwärts Frankfurt/Oder—Energie Cottbus (N) | 6 | 4 | 1 | 1 | 18:9 | 9:3 |
| FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo (2:3, 1:1) | 51 | 10 | 10 | 31 | 59:102 | 30:72 |
| Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg (3:2, 1:1) | 42 | 21 | 9 | 12 | 66:53 | 51:33 |
| Stahl Riesa—Fortschritt Bischofswerda (N) | Keine Spiele gegeneinander | | | | | |
| 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena (1:0, 0:0) | 28 | 5 | 7 | 16 | 21:56 | 17:39 |
| Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig (1:1, 1:3) | 44 | 13 | 11 | 20 | 57:75 | 37:51 |

In Klammern: Die Ergebnisse der Punktspielsaison 1985/86.



Notierenswert

- Cebullas Chancen beim 1. FCM in der Abwehr?
- Jena trotz vieler Ausfälle mehr als eine Rumpelf
- Elbestädter mit neuem Konzept: Safety first zuerst
- Trotz Niederlage kann Cottbus auf Deckung bauen
- Zwei Neue, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen

Gezähmte Überraschung

Da war sie wieder, die typische Spielweise, die mehr und mehr zur gezähmten Überraschung wird: fast jeder Angriffsspieler ließ im Brandenburger Stahl-Stadion das Leder rückwärts prallen, anstatt es sofort in die schnelle Vorwärtsbewegung mitzunehmen. Abwehrspieler sind mit diesem Stil kaum noch in Verlegenheit zu bringen, die Durchschlagskraft verringert sich zwangsläufig. Dabei bewies Jeske (viele undiskutable Eingaben!) in der 37. Minute, wie Ballannahme, Drehung und Direktschuß doch zu koordinieren sind. In diese Tugend, nämlich reaktions-schnell, vorwärtsorientiert zu handeln, muß viel mehr Selbstvertrauen, mehr Konzentration investiert werden.

Mit Ferl und Pfahl sowie mit Langer und Bemme zogen bei Stahl und Wismut jeweils zwei neue Akteure gegenüber dem Vorjahr die Aufmerksamkeit auf sich. Alle für Kombinationsfußball aufgeschlossen, sicherlich eine Bereicherung für die kommenden Wochen und Monate. Für die EC-Aufgabe gegen den FC Coleraine sind die beiden Brandenburger feste Größen bei Trainer Kohl, der dann vor allem auf eine festgefügte Abwehr mit dem Erfahrungstrio Zimmer - Märzke - Ringk baut. Mit EC-Einstand und sofortigem Ausstand wollen sich die Brandenburger nämlich nicht begnügen. G. S.

Auf einen Aspekt hatten sowohl die Magdeburger als auch die Erfurter in der Saisonvorbereitung besonderes Augenmerk gelegt: verbessertes Abwehrverhalten. Da standen aber Hans Meyer zunächst die Haare zu Berge, denn in der Abstimmung haperte es gut eine halbe Stunde lang beträchtlich. Dem Neuerfurter Kahnt, gegen Halata in einer Pendlerrolle zwischen Abwehr und Mittelfeld, ist wohl kaum Schuld anzulasten. Mehr schon dem defensiven Mittelfeldmann Becker, der keinesfalls nur beim Gegner schlecht aussah. „Das, was wir im kollektiven Abwehrverhalten zunächst boten, war finsterstes Mittelalter“, gebrauchte Hans Meyer deutliche Worte, um aber gleichfalls zu erkennen, daß sich das nach dem Wechsel nahezu schlagartig änderte.

Rollentausch mit Zukunft?

Joachim Streich machte seinerseits aus der Not eine Tugend. Uwe Kirchner, der etatmäßige Vorstopper, war ausgefallen. Also beorderte Streich mit Frank Cebulla einen gelernten Stürmer in die zentrale Abwehr. Unser Rekordnationalspieler konnte zufrieden sein mit diesem Schachzug, „denn es hat sich gezeigt, daß die Zukunft von Frank sicherlich in der Abwehr liegt“. Der Vorstopper selbst, der gegen Uwe Weidemann zunächst recht hart einstieg, war mit sich letztlich zufrieden: „Es ging ganz gut.“ Sein Erfurter Gegenspieler lobte vor allem die Spritzigkeit und Schnelligkeit Cebullas.



Sekunden nach dem 1:0 jubelnd zurück zur Mitte: Halata vom 1. FCM, der das erste Tor der neuen Saison erzielte.

Foto: Käpermann

Mal sehen, was aus diesem Schachzug noch alles wird... A. B.

Registriert

● Jubiläumsspiel für den FC Carl Zeiss Jena: die „ewige“ Oberliga-Tabelle weist nunmehr 800 Meisterschaftsbegegnungen aus. Das 2:1 über Riesa war gleichbedeutend mit dem 391. Sieg bei 178 Unentschieden und 231 Niederlagen. Torverhältnis 1381:929. Und: gegenüber dem FC Vorwärts wurde der Vorsprung ausgebaut.

● In der Kategorie der 300er stieg Jürgen Bähringer vom FCK beim Spiel seiner Elf in Cottbus auf. Glückwunsch! Der nächste könnte Wolfgang Altmann vom 1. FC Lok Leipzig mit bisher 297 Punktspieleinsätzen sein. Möglicher Termin und Gegner: 3. September beim 1. FC Union Berlin.

Mit bewußter Einstellung

Er habe dem Spiel seiner unterlegenen Mannschaft nichts Außergewöhnliches oder gar Überraschendes abgewinnen können, sondern sie habe - und nun wörtlich - „vielmehr brav und bieder ihr Pensum absolviert“. Damit rundete Riasas Sektionsleiter Klaus Lehmann das Bild der zurückliegenden 90 Minuten eigentlich korrekt ab. Denn: als Stahl endlich eigene Initiativen entwickelte, war der Gegner längst auf seinen verdienten Erfolg „eingeschworen“.

Weniger schmeckte mir hingegen der Ausspruch von Lothar Kurbjuweit, er müsse heute eine Rumpelf ins Feld schicken. Gewiß, Langzeit-Ausfälle von sechs, sieben bewährten Stammakteuren sind problematisch, höchst problematisch sogar. Aber wer wollte anzweifeln, daß die Zeiss-Formation vom Wochenende durchaus substantielle Werte aufwies? Und so führte der Weg über den Leistungswillen aller aufgetakelten Spieler relativ unkompliziert zum Gewinn beider Punkte.

Andreas Krause (29) fühlte sich in seiner Rolle pudelwohl, spielbestimmende Akzente zu setzen. Er stand in der Pflicht des Routiniers und erfüllte diese Aufgabe überzeugend. „Wir wollten, durften uns zum Auftakt keinen Fehltritt erlauben“, gestand er später beim Abgang. Mit der Verantwortung, Bestform zu finden, schaffte es nicht nur er. Kurbjuweit wird's befriedigt registrieren... D. B.



Fortschritt verstand es, den renommierten Dresdner Gegner unter Druck zu setzen. Links fängt Teuber vor Schiemann. Rechts ein gutgemeinter Rat von Energie-Trainer Bohla an Irrgang. Wenn diesmal noch nicht, so hilft er vielleicht in den nächsten Begegnungen.

Fotos: Almonat, Wagner



Das Dresdner Dilemma

Nachdenkliche Gesichter allenthalben im Kreis der Dresdner, nachdem Schiedsrichter Prokop die Partie abgepfiffen hatte. Enttäuschung sprach aus mancher Reaktion, für den Auftakt gegen den Neuling hatten sich nicht nur die Fans mehr ausgerechnet. Kapitän Reinhard Häfner indes analysierte gewohnt sachlich. „Im letzten Jahr waren unsere Probleme in der engeren Deckung unübersehbar, wir waren nahezu außerstande, zu null zu spielen. Klar, daß wir uns bei Neubeginn erst einmal auf ein verbessertes Abwehrverhalten orientieren müssen.“

Dies scheint tatsächlich das Dilemma der Schwarzgelben in der bevorstehenden Saison zu werden: Eine Mannschaft, die jahrelang nach Herzenslust an-

griff, wann immer ihr der Sinn danach stand, versucht sich selbst zu disziplinieren. Das dies nicht auf Anhieb gelingt ist logisch. „Atze“ Döschner fiel das Ausharren in seiner Verteidigerposition wohl am schwersten. „Gottlöber spielte aus der Tiefe des Raums, ich hätte durchaus Möglichkeiten gehabt, mich stärker in unsere Angriffe einzuschalten.“ Döschner tat dies nicht, machte den Raum zu und sorgte so entscheidend mit dafür, daß den Dresdnern wenigstens keine Gefahr von den Flügeln drohte. Eine ganz andere Frage war, daß das zentrale Abwehrrduo mit Lieheram und Trautmann vor allem in der ersten halben Stunde tüchtig „schwamm“. Aber das wird sich hoffentlich bald ändern... R. N.

Schaltpausen verziehen

„Molle, näher ran!“ Energie-Trainer Fritz Bohla war von der Bank aufgesprungen, um taktische Hinweise zu geben. Gemeint war diesmal Jens Melzig, der mit der Bewachung von Glowatzky betraut worden war. Wie seine Nebenleute zog er sich dabei überaus gut aus der Affäre. Für jeden Aufsteiger ist die erste Partie in der neuen Spielklasse eine Standortbestimmung. Zwar mußten auch die Cottbuser Lehrgeld zahlen, doch gab es einige Aspekte, die gewiß für die Zukunft optimistisch stimmen sollten. Einer von diesen ist gewiß der Umstand, daß eben die neu formierte Abwehr ihre Feuertaufe bestand. Es will schon etwas heißen, wenn man ein in unserer Oberliga so

gefürchtetes Angriffsduo wie Glowatzky/Persigehl fast nicht zur Geltung kommen läßt. Dies ist um so bemerkenswerter, da neben Rath (28) mit besagtem Melzig, Libero Vogel und Pohland drei Oberligadebüttanten in der Deckungsformation standen.

Nicht zu übersehen war allerdings auch, daß die Schaltpausen bei den entscheidenden Toren den Sieg kosteten. „Da zeigte sich noch die mangelnde Erfahrung, die eben trotz allen Eifers nur schwer zu kompensieren ist“, fand Fritz Bohla jedoch Verständnis. Mut, auf diese Abwehr weiter zu vertrauen, sollte ihm das Auftaktspiel auf alle Fälle gegeben haben. Gewisse Fehler unterlaufen nämlich auch Neulingen meist nur einmal... S. St.

GEMIXTES



In seinem ersten Spiel für den BFC Dynamo bot der 20jährige Thomas Doll eine eindrucksvolle Vorstellung. Durch seine Wendigkeit und Ballsicherheit, durch seine Dribbelstärke schuf er immer wieder überraschende Situationen vor dem Frankfurter Gehäuse. Der 1,74 m große und 64 kg „leichte“ Stürmer, der ja in der Pause vom FC Hansa zum Meister gewechselt war, stellt eine echte Verstärkung für den BFC dar. „Wenn sein Spiel noch ein Zug mehr Geradlinigkeit erhält, dürfte auch seine Torgefährlichkeit noch größer werden“, meint Trainer Jürgen Bogs.

Spieler des Tages

Er entsprach in seinem 57. Oberliga-Meisterschaftstreffen allen Ansprüchen: Robby Zimmermann (geboren am 21. 5. 1963) vom FC Carl Zeiss Jena. Gemeinsam mit Jörg Burow beschäftigte der Stoßstürmer (1,77 m, 73 kg) Riasas Deckung nahezu unaufhörlich, bereitete das erste Tor vor und schoß das zweite selbst, womit er zugleich auf nunmehr fünf Treffer in der höchsten Spielklasse kam. Seine Dribblings, Finten, Eingaben waren eines der belebenden Elemente in den Aktionen des Siegers.

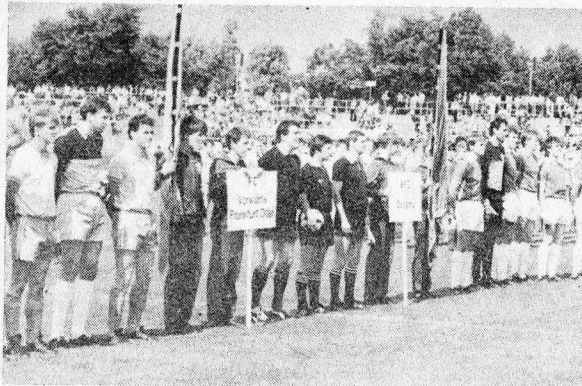
Fotos: Höhne, Kruczynski



Maßstab ist die Weltspitze!

- Die 38. Fußballmeisterschaft unserer Republik wurde traditionell beim Spiel des Titelverteidigers BFC Dynamo eröffnet.
- Symbolisch repräsentierten junge Sportler hinter den Fahnen der Klubs und Gemeinschaften das diesjährige Oberligafeld mit den beiden Aufsteigern Energie Cottbus und Fortschritt Bischofswerda.
- Dazu hatten die Mannschaften des achtfachen Meisters BFC Dynamo und des sechsfachen Titelträgers FC Vorwärts Aufstellung genommen.

Der Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR, Karl Zimmermann, sprach bei dieser



Eröffnung die Erwartungen für die kommende Saison aus: „Mit konkreten Taten und Leistungen wollen wir nachweisen, wie leistungsfähig unser Fußballsport ist. Maßstab dafür kann nur das Weltniveau sein, wie es

sich bei der Fußballweltmeisterschaft darstellte. Daran haben sich in erster Linie die Aktiven, Trainer und Funktionäre zu orientieren.“

In den nächsten Wochen gibt es in der Europameisterschafts- und

Olympiaqualifikation, in den Europapokalwettbewerben und im Nachwuchsfußball vielfältige Bewährungsproben. Karl Zimmermann wies dabei auf die enge Wechselbeziehung zwischen Niveau der Meisterschaft und den Leistungen der Auswahlmannschaften hin, auf das Erfordernis, mit einer modernen Spielweise den Erfolg zu suchen, zur Leistungssteigerung unseres Fußballs beizutragen.

Die beiden Mannschaftskapitäne Frank Rohde (BFC) und Lothar Hause (FCV) gaben die

Leistungserklärungen ihrer Kollektive ab. Zum Abschluß des Zeremoniells wurde Frank Terletzki herzlich verabschiedet. Der langjährige Kapitän bestritt 373 Oberligaspiele und 46 EC-Spiele für seinen BFC und schoß in der Meisterschaft 91 Tore.

Ehrung erfolgt am 30. August

Er brannte wie alle anderen darauf, den Saisonauftakt vollziehen zu können: René Müller vom 1. FC Lok Leipzig, den die DDR-Sportpresse eine Woche zuvor zum „Fußballer des Jahres“ 85/86 gekürt hatte. Um die Auszeichnung in Empfang nehmen zu können, muß sich der Kapitän unserer Nationalmannschaft noch etwas in Geduld fassen. Sie wird nun vor der Partie des Vizemeisters gegen Stahl Brandenburg am 30. August im Bruno-Plache-Stadion vorgenommen. Das Treffen zweier EC-Teilnehmer wird ganz sicherlich einen würdigen äußeren Rahmen finden!

„Natürlich kamen die

ersten Glückwünsche aus eigenen Reihen, doch inzwischen erhielt ich von Freunden und Anhängern eine Menge Anrufe und Zuschriften mit anerkennenden Worten“, so René, den wir am vergangenen Wochenende aufsuchten, um mit ihm die Gewinner im fuwo-Preis Ausschreiben zu ermitteln (siehe dazu Seite 12). Da galt seine ganze Aufmerksamkeit bereits der nächsten Aufgabe im Auswahl-Dreß: am Mittwoch in Lahti gegen Finnland. „Sie reizt uns alle, weil wir wissen möchten, wo wir gegenwärtig wirklich stehen“, so seine Meinung.

Dazu kann sich der Lok-Torhüter aktuell



Zötzsche, Liebers beglückwünschen Müller. Foto: Härtrich

dann auch in unserem Frage- und Antwortspiel äußern. Bis zum 5. September bittet die fuwo-Redaktion um weitere Zuschriften. „Ich gehe keiner Frage aus

dem Wege“, so unser kommender Interviewpartner. Also: Schreiben Sie uns bitte so schnell wie möglich; vielleicht sogar noch heute!

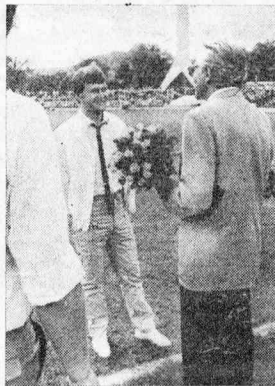
D. B.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS JENA:** Während Thomas Ludwig am Sonntag im Ligakollektiv bereits wieder einer ersten Bewährungsprobe unterzogen werden konnte, ist der Wiedereinsatz der verletzten Stammspieler Stefan Böger, Andreas Bielau, Henry Lesser, Volker Probst und Stefan Meixner für Trainer Lothar Kurbjuweit zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Im Falle Bielau und Lesser ist er sogar für die gesamte 1. Halbserie in Zweifel gestellt. Allen gute Besserung!

● **STAHL BRANDENBURG:** Die Abwesenheit des am Knie verletzten Torjägers Schocknecht wurde gegen Aue

schmerzlich registriert. — Der vorjährige Juniorentainer Leonhardt betreut jetzt die in der Bezirksliga spielende



Zwei profilierte Spieler beim Abschied im Blickpunkt. Links Jenas Konrad Weise, von DFV-Vizepräsident Günter Schneider geehrt, daneben BFC-Akteur Frank Terletzki mit dem Klubvorsitzenden Manfred Kirste.



Fotos: Kruczynski, Kiljan

2. Männermannschaft.

● **WISMUT AUE:** Mit den verletzten Stoßstürmern Reypka (Knöchelprellung) und Kunde (Kniebänderdehnung) rechnet Trainer Speth in 14 Tagen. Verteidiger Kraft spielt derzeit in der Bezirksliga.

● **1. FC MAGDEBURG:** Zum FCM-Fußballer des Jahres wurde Torhüter Dirk Heyne gewählt. Diese Wahl fand zum ersten Male statt. Dirk Losert hat sich den Mittelfuß angebrochen und ist in den kommenden Wochen nicht einsatzfähig. Vor dem Auftakttreffen wurden Detlef Raugust und Gerald Cramer vom Leistungssport verabschiedet.

LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

- Im finnischen Lahti am Südrande der Seenplatte auf dem Salpauselkä vollzieht die DDR-Nationalmannschaft am Mittwoch dieser Woche den Auftakt der Länderspielsaison 1986/87, die ganz im Zeichen der ersten Hälfte der EM-Qualifikation steht und durch die freundschaftlichen Vergleiche mit Finnland und am 10. September in Leipzig mit Dänemark reizvolle Standortbestimmungen erhält. Im 10 000 Zuschauer fassenden Stadion „Kisapuisto“, Heimstätte des Oberligaklubs Kuusysi Lahti, treffen beide Nationalmannschaften offiziell zum sechsten Mal aufeinander. Nur einmal mußte sich die DDR-Elf, 1959 in Helsinki, geschlagen geben (2 : 3), ansonsten setzte sie sich stets durch.

Den Blick nach vorn . . .

. . . richten in dieser Szene die beiden Nationalspieler Thom und Liebers. Am Mittwoch, in der ersten Bewährungsprobe der Saison 86/87, gilt es in Lahti gegen Finnland den Kopf oben zu behalten und mit einer überzeugenden Leistung zu unterstreichen, daß für die in wenigen Wochen anstehenden ersten EM-Qualifikationstreffen eine gute Plattform geschaffen wurde. Da ist auch die Technik und Spielkunst eines Akteurs vom Format des Dresdners Pilz (unten) gefragt!

Fotos: D. Schmidt, Kruczynski

Auftakt der Nationalelf mit Suomis Repräsentation

JOACHIM PFITZNER: Vergleich mit Finnland im Vorfeld der EM-Qualifikation



„Ein Spiel nicht nur zum Warmmachen!“ Mit dieser Devise, von Verbandstrainer Bernd Stange unlängst bildhaft ausgedrückt, startet unsere Nationalmannschaft in die Länderspielsaison. Vier Tage nach dem Meisterschaftsauftritt also bereits die erste Prüfung, der am 10. September in Leipzig ein Vergleich mit dem WM-Teilnehmer Dänemark folgt. Sowohl die Mittwoch-Partie in Lahti als auch die mit der Auswahl der Dansk Boldspil-Union im Zentralstadion der Messestadt dienen dem Nahziel, der intensiven Vorbereitung auf das erste EM-Qualifikationsspiel am 24. September in Norwegen. Daß es bald darauf, am 19. November in Leipzig, schon gegen Europameister Frankreich um Punkte geht, sei in diese Betrachtung eingeschlossen.



Dem Länderspiel mit Finnland kommt demgemäß schon einige Bedeutung zu und ist in der Tat nicht nur zum „Warmmachen“ abgeschlossen worden. Nach der Wettkampf- und Trainingsreise der Auswahl vor Beginn der Saison gilt es nun zu einer stabilen Stammformation zu finden, wobei die Mehrzahl der Positionen keinesfalls mehr vakant sein dürfte. Müller, Rohde, Zötzsche, Liebers, Pilz, Thom, um einige zu nennen, wird man mit einiger Gewißheit in der Aufstellung finden. Bernd Stange und sein Assistent Harald Irmscher haben ihre klaren Vorstellungen mit ihrem Kaderkreis. Mit dem Berliner Ernst können sie allerdings vorerst nicht rechnen. Nach seiner Knieoperation ist der BFC-Spieler noch nicht wieder soweit.

Und die finnischen Gastgeber? Dem 466. Spiel ihrer A-Mannschaft (Nationalauswahl) seit 1911 gegen die Nationalelf der Saksan Demokraattinen Tasavalta (Deutsche Demokratische Republik) sieht Auswahlchef Martti Kuusela, 1972/73 zweimal in der A-Mannschaft eingesetzt, ebenfalls unter dem Blickwinkel der ersten EM-Vorrundenpartie am 10. September in Helsinki gegen Wales entgegen. Am 15. und 29. Oktober geht es dann bereits in der EM weiter, in Brno gegen die ČSSR und in Kopenhagen gegen Dänemark.

Lahti sieht zum siebenten Male ein A-Länderspiel. Achtmal gab es den Auftritt der Juniorenauswahl. Und da weilten am 6. Oktober 1976 die DDR-Junioren in der vor allem durch den Wintersport international bekannten Stadt. Sie spielten 2 : 2. Kuusysi in der Oberliga, Reipas (I. Division), Palloseikat (II. Division) sowie der FC Futsireipas und der Verein LTP (beide III. Division) geben der Fußballszene das Gepräge.

Ende voriger Woche gab Trainer Kuusela sein Aufgebot bekannt. Mit Huttunen, Nieminen, Granskog und Lipponen fehlen vier Spieler aus der am 6. August gegen Schweden 1 : 3 verlorenen Partie. Die von den Agenturen als Debütanten gemeldeten hinzugekommenen Kari Laukkanen und Markus Törnvall sind auch keine absoluten Neulinge. Der Torwart von Kuopio PS bestritt schon zu seiner Nachwuchszeit (13 Spiele) ein A-Länderspiel (1983), und der Haka-Mittelfeldspieler erhielt 1981 während seiner Zeit bei Kuusysi eine Berufung. Anfang des Jahres, als Finnland gegen Portugal (1 : 1), Bahrain (0 : 0, 4 : 0) und Saudi-Arabien (1 : 0) antrat, war Laukkanen bereits im Gespräch. Und am 7. Mai machte er in Moskau beim 0 : 0 gegen die UdSSR ein großes Spiel zwischen den Pfosten. Dieses bemerkenswerte Treffen bestritt Finnland in der Besetzung: Laukkanen, Lahtinen, Ikäläinen, Rantanen (Valvee), Hänikäinen, Turunen, Pekonen, Ukkonen, Lipponen, Rautiainen, Hjelm. In Lahti am Mittwoch fehlen lediglich Lipponen und Rautiainen . . .

Statistisches

● Die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft lautet: 252 Spiele, 121 Siege, 58 Unentschieden, 73 Niederlagen, 442 : 299 Tore und 300 : 204 Punkte.

● Auswärts erzielte die A-Elf in 140 Spielen 54 Siege, 33 Unentschieden, 53 Niederlagen, 217 : 195 Tore und 141 : 139 Punkte.

● Auf Finnland trafen wir bislang fünfmal:

6. 9. 1959
2 : 3 (2 : 2) Helsinki / 10 000
30. 10. 1960
5 : 1 (3 : 0) Rostock / 30 000
7. 10. 1972
5 : 0 (0 : 0) Dresden / 16 000
6. 6. 1973
5 : 1 (3 : 0) Tampere / 7000
16. 3. 1983
3 : 1 (2 : 0) Magdeburg / 12 000

Bilanz: 4 Siege, 1 Niederlage, 20 : 6 Tore, 8 : 2 Punkte.

● 46 Spieler kamen gegen die Finnen zum Einsatz. Am häufigsten spielten P. Ducke, Pommerenke und Streich (je dreimal) sowie Krampe, R. Ducke, Erler, Bransch, Weise, K. Sammer und Kreische (je zweimal).

● 11 Torschützen registrierten wir für die 20 Treffer: Streich 5, Nöldner, R. Ducke, Kreische, Sparwasser, H. Richter je 2, R. Franz, Schröter, Erler, Heine und Löwe je 1.

● Finnlands Tore erzielten Pahlman, Hiltunen, Rosqvist, Rytönen, Manninen und Hjelm.

● Als Kapitäne fungierten Bransch (zweimal), Schröter, Spickenagel und Schnuphase (je einmal).

● Schiedsrichter waren Hansen (Dänemark), Sörensen (Dänemark), Radutschew (Bulgarien), Kasakow (UdSSR) und Mustatea (Rumänien).

● Die Begegnungen in Dresden und Tampere waren Qualifikationsspiele für die WM-Endrunde 1974 in der BRD.

● Im Ausland trat die DDR-Auswahl bislang in 77 Städten an. Lahti ist neuer Spielort.

Die Aufgebote für die Begegnung am Mittwoch in Lahti

FINNLAND

- Tor: Laukkanen (Kuopio PS), Korhonen (Kuusysi Lahti).
- Abwehr: Lahtinen, Ikäläinen (beide Kemi PS), Pekonen, Hänikäinen (beide Kuusysi Lahti), Petäjä (Oesters Växjö/Schweden), Europaus (Gävle IF/Schweden).
- Mittelfeld und Angriff: Turunen (Kuopio PS), Ukkonen (SC Lokeren/Belgien), Tauriainen, Virtanen (beide Rovaniemi PS), Rantanen (IFK Göteborg/Schweden), Valvee (Helsinki JK), Hjelm (Ilves Tampere), Törnvall (Haka Valkeakoski).

DDR:

- Tor: Müller (1. FC Lokomotive Leipzig), Weißflog (Wismut Aue).
- Abwehr: Rohde (BFC Dynamo), Kreer, Zötzsche, Baum (alle 1. FC Lokomotive Leipzig), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt), Stahmann (1. FC Magdeburg), Döschner (Dynamo Dresden).
- Mittelfeld und Angriff: Pilz, Minge, Kirsten (alle Dynamo Dresden), Doll, Thom (beide BFC Dynamo), Liebers (1. FC Lokomotive Leipzig), Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt).

LIGA-STAFFEL A

Hansa gleich souverän vorn

Zur Lage

Gleich beim Start in die neue Saison drehten einige Vertretungen richtig auf. Vornweg der Oberligaaufsteiger aus Rostock. Ausgerechnet die Leipziger Chemieelf mußte sich mit 0 : 5 Toren geschlagen geben. Wo sind die Mitfavoriten zu suchen? Da ja bekanntlich die beiden „Fohlen“-Vertretungen des FCV und des BFC nicht aufstiegsberechtigt sind, sollten Stralsund, Dessau, Eisenhüttenstadt sich ins Gespräch spielen. Doch alle drei unterlagen. Dessau dabei in einem dramatischen und torreichen Spiel zu Hause gegen Fürstenwalde. Stralsund verlor das Armeederby gegen die Frankfurter „Zweite“, und Eisenhüttenstadt unterlag bei Dynamo Schwerin. Im Schweriner Spiel schossen Schwerinski und Rambow im schönen Wechsel die Tore, dabei hatte Schwerinski für seine Dynamos mit drei Treffern das bessere Ende. Rotation Berlin zog in Spindlersfeld gegen den Neuling aus Schwerin den kürzeren. Die Schwenzfeiler-Schützlinge vergaßen offensichtlich, daß mit dem Anpfiff auch das Spiel beginnt. Im Duell der Neulinge Ludwigsfelde gegen Guben gab es ein torloses Unentschieden. Doch jetzt geht es erst einmal mit der englischen Woche weiter.

Hansa stellte Weichen

Im Blickfeld

Im Rostocker Ostend sieht man sich mit seestadion stanz Hansa und Chemie Leipzig zwei Vertretungen gegenüber, die ein großes Stück Oberligageschichte mitgeschrieben haben. Diesmal fand der Vergleich auf Ligaebene statt, wobei beide Mannschaften kein Hehl daraus machten, daß ihr diesjähriges Klassenziel nur Oberligaaufstieg heißen kann. Dementsprechend groß waren die Erwartungen gleich zum Saisonbeginn. Mit zufriedenen Gesichtern verließen die Hanseaten nach den neunzig Spielminuten den Rasen. Nach dem Schnellstart in der zweiten Minute durch Axel Schulz gingen die Voigt-Schützlinge unbeirrt ihre Wege. Dazu kam, daß die Chemie-Abwehr keine Einstellung zu den sehr athletisch wirkenden Ostseestädtern fand. Im Rostocker Angriff gefiel der Juniorenauswahlspieler Axel Kruse, der über eine Stunde mit viel Einsatz und Ideen im Angriff wirbelte (34/3 : 0). Leipzigs Trainer Manfred Fuchs wird nach dieser Vorstellung etwas sorgenvoll dreinschauen. Wenn Chemie nicht gleich zu Beginn distanziert werden soll, müssen die kommenden Aufgaben mit größerer Konzentration angegangen werden.

Klassenerhalt

Kommentar

Befragt man einen Aufsteiger nach den Vorstellungen für die Saison, dann kommt die normalste aller Antworten: Klassenerhalt. Dieses Jahr wird dieses Ziel eine Vertretung garantiert erreichen. Denn der Staffel A wurden vier der sechs Liganeulinge zugeordnet. Aber keiner wird sich darauf verlassen, daß mit Punktgewinnen bei den Mitaufsteigern der Garant für einen Nichtabstieg liegt. Im vergangenen Jahr bewiesen die Neulinge, daß sie ohne Scheu aufzuspielen verstanden. Greifswald und Prenzlau erteten zum Saisonende dafür den verdienten Lohn. Daß Offensive immer noch der beste Weg zum Erfolg ist, bewies die ISG Schwerin in Berlin-Spindlersfeld. Schon nach einer Viertelstunde stand es 3 : 0 für die Gäste aus dem Norden. Damit setzten sie ein erstes Achtungszeichen in der gerade angelaufenen Saison. Für die anderen Neulinge zum Nachahmen empfohlen.



Absteiger FC Hansa Rostock startete mit einem Paukenschlag: 5 : 0 gegen Chemie Leipzig, einen der Mitfavoriten auf den Staffelsieg. Als Röhrich (oben) zum 4 : 0 einschob, sich auch durch Barth nicht beeindrucken ließ, war das Debakel eigentlich schon perfekt. Foto: Schulz

Statistisches

● Zum ersten Liga-Wochenende kamen 17 200 Zuschauer in die Stadien. Das entspricht einem Durchschnitt von 1 911 Besuchern pro Spiel. Damit konnte der Vorjahreswert (20 800) nicht erreicht werden. Die meisten Besucher kamen ins Rostocker Ostseestadion. Hier verfolgten 5 000 die Spitzbegegnung.

● In den neun Begegnungen trafen die Spieler 34mal ins „Schwarze“. Das ergibt einen Durchschnitt von 3,78. Damit wurden sieben Treffer mehr als zum Saisonbeginn 1985/86 registriert.

● In zwei Begegnungen mußten die Schiedsrichter wegen Foulspiels auf den Punkt zeigen. Meincke (Prenzlau) und Dämmrich (Dessau) verwarnten sicher.

● Bei der Punktverteilung gibt es Ausgeglichenheit. Vier Heimertouren stehen vier Auswärtssiege gegenüber, dazu ein Unentschieden. Das Torverhältnis lautet 18 : 16 zugunsten der Heimvertretungen. Beliebtestes Resultat war das 2 : 1, es wurde bei drei Spielen erzielt. Zweimal hieß es 3 : 1.

Die besten Torschützen

- Schwerinski (Dynamo Schwerin) 3
 - Dämmrich (Vorwärts Dessau) 2
 - Krohn (KKW Greifswald) 2
 - Lüdke (Dynamo Fürstenwalde) 2
 - Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt) 2
- sowie 23 Spieler mit je einem Treffer

● FC Hansa Rostock-Chemie Leipzig 5:0 (3:0)

Hansa: Hauschild, Ullrich, März, Bullerjahn, Littmann, Uteß, Schulz (ab 7. Röhrich/V.), Schlünz, Wahl, Jarohs, Kruse (ab 57. Mischiniger); Trainer: Voigt.

Chemie: Bellot (ab 51. Saumsiegel), Lüdtker, Stephan (ab 46. Bart), Treske, Patula, Ilge, Steglitz/V., Kirsten, Reimer/V., Pietsch, Köser/V.; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 A. Schulz (2.), 2:0 Schlünz (25.), 3:0 Kruse (34.), 4:0 Röhrich (48.), 5:0 Jarohs (51.).

● Rotation Berlin-ISG Schwerin 1:3 (0:3)

Rotation: Gehrke, Wünsch, Franz, Orbanke, Hermann, Streisel, Randt, Richter (ab 46. Gadow), Riedtke (ab 46. Metzke), Schure, Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

ISG: Lormis, Tippmann, Henning, Schröder/V., Spandolf, Bartels, Matelski, Scheffler, Köhler/V. (ab 79. Ahlemann), Jürgens, Pätzold (ab 88. Wilke); Trainer: Bergmann.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Köhler (3.), 0:2 Bartels (6.), 0:3 Jürgens (14.), 1:3 Orbanke (78.).

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) II-Vorwärts Stralsund 2:1 (0:1)

FCV II: Deteroi, O. Schnürer, Neupert, J. Schulze, Woyde/V., Christians, D. Rudolph, Bennert, Schmeichel, Brust (ab 72. Theis), Steinfurth; Trainer: Berger.

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Schedlinski, Priebe, Boguslawski, Humboldt, Gärtig, Gritzan, Schmidt (ab 53. Hanke), Witte (ab 58. Dugert), Schneider; Trainer: i. V. Krüger.

Schiedsrichter: Brederick (Berlin); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Gärtig (2.), 1:1 Steinfurth (47.), 2:1 Theis (89.).

● Lok/Armaturen Prenzlau-Motor Babelsberg 1:3 (0:2)

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Brauchler, Wilski, Timm, Meincke, Reichow, Matzke/V., Tegge (ab 46. Dittkrist), Scholz/V. (ab 66. Halling), Werner; Trainer: Guttman.

Motor: Herber, Goly, Martens, Morack, Bossecker (ab 59. Matthes), Edeling, F. Schulz, Theuerkorn, Köhler, Nachtwey/V. (ab 59. Patz), Riegel; Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: Pleske (Schwedt); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 0:1 Edeling (22.), 0:2 Köhler (34.), 0:3 Uecker (52.), 1:3 Meincke (75., Foulschloß).

● Vorwärts Dessau-Dynamo Fürstenwalde 3:4 (1:0)

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Kittner, Placzek, Schmidt, Ziem, Fräßdorf, Wolf, Naumann (ab 62. Borkowski), Saalbach, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Dynamo: Präger, Vietze (ab 46. Deffke), Kulke, Ehrenfurth, Stiebele/V., Meier, Petzold, Lüdke, Stiegel, Schickgram (ab 77. Strehl), Horn; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Saalbach (36.), 1:1, 1:2 Lüdke (62., 65.), 2:2, 3:2 Dämmrich (67. Foulschloß, 75.), 3:3 Deffke (81.), 3:4 Strehl (84.).

● Motor Ludwigsfelde-Chemie W.-P.-Stadt Guben 0:0

Motor: Prieß, Krüger, Dau, Hessel/V., Ullmann, Schmidt, T. Schulz, Menzel (ab 43. Schmoltdt), Arendt/V., Thomas, Miodzian (ab 73. Hoffmann); Trainer: Strumpf.

Chemie: Krause, Eckert, Semek, Gusek, Schahan/V., Schneider, Pöthke (ab 89. Bursch), Sack, Kümmel, Röder/V., Schwöbel (ab 61. Bekker); Trainer: Hammer.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 2 000.

● KKW Greifswald-Post Neubrandenburg 2:1 (0:0)

KKW: Rost, Krohn, Kraher, Töllner, Wriedt, Ehler, Lassig (ab 73. Wischow), Seering, Jung, Schumann, Zachhuber (ab 90. Sauer); Trainer: Schröder.

Post: Wilken, Sager/V. (ab 82. Jahn/V.), Barsikow, Zallmann/V., Schmidt, Lüth, Sommer/V., Reschke, Fuchs, Lentz (ab 76. Popp), Aepinus; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Krohn (63., 80.), 2:1 Aepinus (87.).

● Dynamo Schwerin-Stahl Eisenhüttenstadt 3:2 (1:0)

Dynamo: Rentsch, Pietruska, Burger (ab 60. Boche), Herzberg, R. Hollnagel, Kort (ab 75. Klein), Bochert, Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski; Trainer: Lange.

Stahl: Keipke, Radenz, Böttger, Hirsch/V., Rath, Rambow, Helbig/V., F. Barz, J. Barz, Bakasch, Walter (ab 75. Sader); Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Schwerinski (31.), 1:1 Rambow (55.), 2:1 Schwerinski (69.), 2:2 Rambow (75.), 3:2 Schwerinski (83.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock-BFC Dynamo II 1:2 (1:2)

Schiffahrt/Hafen: Aul (ab 46. Höniger), Klüßendorf, Zimmermann, Springstube/V., Rillich, Dieterich, Gaede, Engels, Kaschke, Prohn (ab 70. Suta), Schlesinger; Trainer: Albrecht/Rabenhorst.

BFC II: Kostmann, Grether, Belka, Waldow/V., Brestrich/V. (ab 58. Zander), Küttner, Fügner, Fochler, Kaehlitz, Anders, Albrecht; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Gaede (8.), 1:1 Anders (21.), 1:2 Fochler (43.).

| | Gesamtspiele | | | | | Heimspiele | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | | | |
|----------------------------------|--------------|----|----|----|------|------------|------|-----|----|----|----------------|------|------|-----|----|----|----|------|------|
| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
| 1. FC Hansa Rostock (A) | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:0 | + 5 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:0 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 2. Motor Babelsberg | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | + 2 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 |
| 2. ISG Schwerin (N) | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | + 2 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 |
| 4. Dynamo Fürstenwalde | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:3 | + 1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:3 | 2:0 |
| 5. Dynamo Schwerin | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | + 1 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 6. BFC Dynamo II | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | + 1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 2:0 |
| 6. FCV Frankfurt (Oder) II | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | + 1 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 6. KKW Greifswald | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | + 1 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 9. Motor Ludwigsfelde (N) | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | + 0 | 1:1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 9. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N) | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | + 0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | 1:1 |
| 11. Vorwärts Dessau | 1 | 0 | 0 | 1 | 3:4 | - 1 | 0:2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 3:4 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 12. Stahl Eisenhüttenstadt | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3 | - 1 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3 | 0:2 |
| 13. Schiffahrt/Hafen Rostock (N) | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | - 1 | 0:2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 13. Post Neubrandenburg | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | - 1 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0:2 |
| 13. Vorwärts Stralsund | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | - 1 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0:2 |
| 16. Rotation Berlin | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | - 2 | 0:2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 16. Lok/Armaturen Prenzlau | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | - 2 | 0:2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 18. Chemie Leipzig | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:5 | - 5 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:5 | 0:2 |

Am 20. August: BFC II-FC Hansa, Eisenhüttenstadt-Schiffahrt/Hafen, Neubrandenburg-Dynamo Schwerin, Guben gegen Greifswald, Fürstenwalde-Ludwigsfelde, Babelsberg-Dessau, Stralsund-Prenzlau, ISG Schwerin-FCV II, Chemie Leipzig-Rotation Berlin (Anstoß 17 Uhr). Am 24. August: Rotation-FC Hansa, FCV II-Chemie Leipzig, Prenzlau-ISG Schwerin, Dessau-Stralsund, Ludwigsfelde-Babelsberg, Greifswald-Fürstenwalde, Dynamo Schwerin-Guben, Schiffahrt/Hafen-Neubrandenburg, BFC II-Eisenhüttenstadt (Anstoß 15 Uhr).

LIGA-STAFFEL B

Böses Erwachen für die Böhlener

Zur Lage

Die Überraschung dieses Auftaktspieltages ereignete sich ohne Zweifel in Böhlen. Dort wurde die heimische Chemie-Mannschaft kalt erwischt und mußte gegen Chemie Buna Schkopau eine 2:3-Niederlage hinnehmen. Zur Pause führten die Gäste gar schon mit 3:0, ehe zwei Havenstein-Tore noch für eine Resultatsverbesserung und Spannung in der Schlußphase sorgten. Sachsenring Zwickau, einer der heißesten Anwärter auf den Staffelsieg, hatte erhebliche Mühe, daheim den Neuling Kali Werra Tiefenort zu bezwingen. Mehr als eine Stunde verteidigten sich die Tiefenorter geschickt, gerieten erst durch ein Eigentor unglücklich in Rückstand. Klarster Sieger des Tages war Dynamo Dresden II. Die Elbestädter machten mit Dynamo Eisleben nicht viel Federlesen und landeten einen jederzeit verdienten 4:0-Erfolg. Die Talente aus Elbflorenz sind damit erster Tabellenführer. Vielleicht gelingt ihnen ein ähnliches Husarenstück wie vor zwei Jahren, als sie insgesamt 17mal an der Spitze standen. Ein zusätzlicher Anreiz im zu erwartenden Zweikampf Zwickau-HFC wäre das auf alle Fälle.

Fehlstart des HFC

Im Blickfeld

Viel vorgenommen hat sich in dieser Saison der HFC Chemie. Nachdem es in den vergangenen zwei Spielzeiten jeweils nur zum zweiten Rang reichte, soll nun unbedingt der Aufstieg geschafft werden. Der Auftakt ging allerdings erst einmal gründlich daneben, denn daheim kam man gegen Chemie Markkleeberg über ein torloses Remis nicht hinaus. Ausgerechnet der Angriff, in der abgelaufenen Serie die schärfste Waffe der Saalestädter, versagte diesmal auf der ganzen Linie. „Wer diese Vielzahl an Möglichkeiten nicht verwerten kann, hat den Sieg einfach nicht verdient“, mußte Trainer Karl Trautmann resignierend zugeben. In der Tat überboten sich seine Schützlinge im Auslassen selbst bester Möglichkeiten. Mehr als ein halbes Dutzendmal standen sie allein vor Chemie-Torhüter Niklasch – und vergaben. Dreimal trafen sie zwar das Gebälk, aber nicht ins Tor. Da nützte auch die erdrückende Überlegenheit während der gesamten Spielzeit nichts. Die Gäste zogen sich mit fortlaufender Spielzeit immer weiter zurück, verteidigten aufopferungsvoll und entführten am Ende einen umjubelten Zähler.

Forscher Neuling

Kommentar

Der Bezirk Magdeburg hat nach zweijähriger Abstinenz in dieser Saison endlich auch einen Vertreter im 36köpfigen Starterfeld der zweigleisigen Liga. Gemeint ist Motor Schönebeck, die Mannschaft aus der Stadt der Traktorenwerker. Und der Neuling legte einen forschenden Auftakt hin, der zu berechtigten Hoffnungen Anlaß gibt. Vier Treffer im ersten Spiel – für einen Aufsteiger eine gewiß recht bemerkenswerte Ausbeute. Zudem würde mit Motor Grimma immerhin der Vierte der Vorsaison geschlagen. Interessant vor allem, daß sämtliche Treffer erst in der letzten halben Stunde fielen. An Stehvermögen scheint es dem Neuling aus dem Elbebezirk anscheinend nicht zu mangeln, und dieser Erfolg sollte ganz bestimmt Mut für die kommenden Spiele geben. Die Konkurrenz ist auf alle Fälle erst einmal gewarnt – unterschätzen wird Motor gewiß keiner.



Torlos für den HFC Chemie trotz Heimvorteils gegen Chemie Markkleeberg – das ist gleich zu Beginn der neuen Serie ein Warnschuß! Machold (rechts) kann sich hier zwar gegen Hilbig beim Dribbling durchsetzen, doch die Entscheidung vermochte auch er nicht zu erzwingen. Foto: Härtrich

Statistisches

- 19 400 Zuschauer (Ø 2 156 pro Spiel) kamen in die Stadien. Das ist schon jetzt eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Der Bestwert der vergangenen Saison lag bei 19 050 Besuchern.
- 25 Treffer wurden erzielt. Das entspricht einem Schnitt von 2,78 pro Partie. Als zweifache Torschützen zeichneten sich Havenstein (Böhlen)/der Torschützenkönig der vergangenen Saison), Lehmann (Schönebeck) und Kirsten (Dresden II) aus.
- Das erste Eigentor der Saison unterlief Körbs vom Neuling Kali Werra Tiefenort.
- Zwei Treffer resultierten aus verwandelten Strafstoßen. Havenstein und der Jenaer Menzel behielten die Nerven, während Kirsten erst im Nachschuß erfolgreich war.
- 21 Verwarnungen wurden ausgesprochen, einen Feldverweis gab es nicht.
- Fünf Heimsiegen stehen drei Unentschieden und ein Auswärtserfolg gegenüber.

Die besten Torschützen

| | |
|------------------------------------|---|
| Havenstein (Chemie Böhlen) | 2 |
| Lehmann (Motor Schönebeck) | 2 |
| Kirsten (Dynamo Dresden II) | 2 |
| 18 Spieler erzielten einen Treffer | |

● Dynamo Dresden II–Dynamo Eisleben 4:0 (3:0)

Dynamo II: Ramme, Gerstenberger, Wude, Ritter/V., Büttner, Kreibich, Schulz, Diebitz, Kirsten/V., Löpelt, Vogel; Trainer: Schmuck.

Dynamo: Friedrich, Huck/V., Gareis/V., Hoffmann, Schmidt, Babitz, Flemming, Romanowsky, Kopf (ab 46. Hanas), Lindrath, Auffenbauer; Trainer: i. V. Rehschuh.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Schulz (24.), 2:0, 3:0 Kirsten (36., 40.), 4:0 Löpelt (57.).

● Motor Nordhausen–FC Carl Zeiss Jena II 1:1 (0:0)

Motor: Schlegel, Etzrodt/V., Hegeholz, Gerlach, Boegelsack, Teich, Kiel, Bojara (ab 79. Gehlhaar), Sander, Reuß, F. Ludwig (ab 76. Demme); Trainer: Krebs.

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Amstein, Menzel, Strogies/V., Szeponski, Schmiecher, Ludwig, Gobel/V., Kunzmann, Roß, Wetzell (ab 65. Schattauer); Trainer: Schlutter.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Kiel (57.), 1:1 Menzel (70., Foulschloß).

● Sachsenring Zwickau–Kali Werra Tiefenort 2:0 (0:0)

Sachsenring: Benkert, Babik, Becher, Domrowski, Pohl, Wagner, Steinborn, Schneidbach (ab 85. Scholz), Leonhardt, Göldner, Mitzscherling; Trainer: Croy.

Kali: Weber, Jäger, Körbs, Gebhardt, Müller (ab 82. Finn), Vorkäuser, Adler, Stieler, Jakob (ab 73. Oberschmidt), Hetzelt, Otto/V.; Trainer: Vogt.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Körbs (64., Eigentor), 2:0 Becher (84.).

● HFC Chemie–Chemie Markkleeberg 0:0

HFC: Adler, Wagenhaus, Radtke, Broz, Herms, Lorenz (ab 77. Rziha), Schülbe/V., Schübbe (ab 46. Mecke), Helling, Machold, Henschel; Trainer: Trautmann.

Chemie: Niklasch, Fritsche, Brix, Matychoviak, Hilbig/V., Naumann, Lorenz, Moldt/V. (ab 60. Schlotte), Werner, Schenkel (ab 82. Schreiber), Hanske; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 3 000

● Chemie IW Ilmenau–Motor Suhl 2:1 (1:1)

Chemie IW: Schelhorn, Schlott, Winter, Zentgraf, F. Heinze, Zöllner, Noack, Hüfner, F. Puschner, Herrmann, Thon (ab 80. Scheller); Trainer: Goldbach.

Motor: Jänicke, Sprafke, Reuter, Jertschewski, Hüttl, Brückner/V., Weißmann, Seyfarth, Kurth, Wagner (ab 76. Döll), Asmus; Trainer: Beulich.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Herrmann (19.), 1:1 Wagner (26.), 2:1 F. Heinze (84.).

● Chemie Böhlen–Chemie Buna Schkopau 2:3 (0:3)

Chemie: Suchantke, Hengst, Sauer, Köhler, Arnold, Kamenz (ab 35. Kugler), Kunze, Stapelfeld (ab 40. Engelmann), Kühn, Havenstein, Hobsch; Trainer: Keller.

Chemie: Habekuß, Walther, Jäschke, Strozniak, Relius, Skowronek, Krostitz, Thomas, Näumann, Georgi (ab 77. Heinrich/V.), Henschel; Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Borchering (Barleben); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Georgi (24.), 0:2 Näumann (31.), 0:3 Thomas (33.), 1:3, 2:3 Havenstein (69., 80., Foulschloß).

● Aktivist Schwarze Pumpe–Wismut Gera 1:0 (0:0)

Schwarze Pumpe: Trötschel, Geisler, Nitzsche, Schuster, Jank, Burkon, Schröter (ab 83. Starke), Stöckel (ab 87. Viertel), Besser, Herold, Raabe/V.; Trainer: Schädlich.

Wismut: Schumann, Klammt, Roth, Hermannstädter (ab 73. Böttner), Oevermann/V., Töpfer (ab 73. Distelmeier), Neuber, Kaiser, Lublow, Häußler, Breitkopf; Trainer: Struppert.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 2 300; Torschütze: Burkon (54.).

● Motor Weimar–Glückauf Sondershausen 1:1 (1:0)

Motor: Sachs, Rätke, Habi/V., Göpel, Mathee (ab 53. Kretzer), Röder, Eichhorn (ab 76. Steiner), Holick, Rost, Wengefeld, J. Puschner; Trainer: Naundorf.

Glückauf: Stanger, Weiß, Brosselt, Brückner, Hartkopf, Ifarth/V., Zenkner, Bergner (ab 62. Kufs), Fehrenbacher, Herber, Lohse/V. (ab 76. Gallerach); Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Rost (44.), 1:1 Herber (68.).

| | Gesamtspiele | | | | Tore | Diff. | Pkt. | Heimspiele | | | | Tore | Pkt. | Auswärtsspiele | | | | Tore | Pkt. |
|------------------------------|--------------|----|----|----|------|-------|------|------------|----|----|----|------|------|----------------|----|----|----|------|------|
| | Sp. | g. | u. | v. | | | | Sp. | g. | u. | v. | | | Sp. | g. | u. | v. | | |
| 1. Dynamo Dresden II | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:0 | + 4 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:0 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 2. Motor Schönebeck (N) | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:2 | + 2 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:2 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 3. Sachsenring Zwickau (A) | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0 | + 2 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 4. Chemie Buna Schkopau | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | + 1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | 2:0 |
| 5. Chemie Ilmenau | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | + 1 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 6. Aktivist Schwarze Pumpe | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 | + 1 | 2:0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 | 2:0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 7. FC Carl Zeiss Jena II | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | + 0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 |
| 7. Motor Nordhausen | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | + 0 | 1:1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 7. Glückauf Sondershausen | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | + 0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 |
| 7. Motor Weimar | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | + 0 | 1:1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 11. HFC Chemie | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | + 0 | 1:1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 11. Chemie Markkleeberg | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | + 0 | 1:1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | 1:1 |
| 13. Chemie Böhlen | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3 | - 1 | 0:2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 |
| 14. Motor Suhl | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | - 1 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0:2 |
| 15. Wismut Gera | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | - 1 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0:2 |
| 16. Motor Grimma | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:4 | - 2 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:4 | 0:2 |
| 17. Kali Werra Tiefenort (N) | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:2 | - 2 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:2 | 0:2 |
| 18. Dynamo Eisleben | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:4 | - 4 | 0:2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0:0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:4 | 0:2 |

Am 20. August: Grimma–Dresden II, Schkopau–Schönebeck, Kali Werra–Böhlen, Sondershausen–Sachsenring, Suhl gegen Weimar, Jena II–Ilmenau, Gera–Nordhausen, Markkleeberg–Schwarze Pumpe, Eisleben–HFC (Anstoß 17 Uhr). Am 24. August: HFC–Dresden II, Schwarze Pumpe–Eisleben, Nordhausen–Markkleeberg, Ilmenau–Gera, Weimar–Jena II, Sachsenring–Suhl, Böhlen–Sondershausen, Schönebeck–Kali Werra, Grimma–Schkopau. (Anstoß 15 Uhr).

PREISAUSSCHREIBEN

1. Preis nach Böhlitz-Ehrenberg

● 1. Preis: 1 000 Mark
Karl-Heinz Løppe,
Böhlitz-Ehrenberg 7152

● 2. Preis: 500 Mark
Horst Fiedler,
Hohenstein-Ernstthal 9270

● 3. Preis: 300 Mark
Yvette Konrad,
Gera-Lusan 6502

● 4. Preis: 200 Mark
Petra Vollbrecht,
Dessau 4500

● 5. Preis: 150 Mark
Maik Ebert,
Schwedt/Oder 1330

● 6. bis 14. Preis: Je ein Doppelband
„Illustrierte Geschichte der Körperkultur“ I/II:

Lars Drebes, Krostitz 7271, Uwe Geißler, Brattendorf 6121, Kurt Heese, Tanndorf 7241, Harry Horn, Großharthau 3504, Ines Koppatsch, Berlin 1156, Walter Lehmann, Leipzig 7021, Hans-Werner Niehardt, Wernigerode 3700, Hans-Jürgen Petzold, Riesa 8400, Andreas Richter, Cottbus 7513.

● 15. bis 40. Preis: je ein Buch „Fußball-Weltmeisterschaft 1986“:

Karsten Böttger, Wittgensdorf 9127, Alexander Beccard, Berlin 1071, Wolfgang Dietrich, Waldheim 7305, Claus Diller, Teltow 1530, Joachim Elsholz, Lehnin 1804, Josef Fischer, Saalfeld 6800, A. Heiner, Rehmsdorf 4905, Helmut Heise, Elsnig 7291, Ida Jobst, Schwarzbach 6121, Erwin Kallmeier, Querfurt 4240, Karl-Heinz Kairies, Eberswalde-Finow 1300, Ines Klambunde, Ueckermünde 2120, Roland Lange, Eilenburg 7280, Reinhold Lorenz, Engelsdorf 7123, Martina Näther, Farnstädt 4241, Jan Noack, Vierraden 1321, Karl Sekan, Aschersleben 3220, Mario Sier, Zschocken 9501, Norbert Stengel, Brandenburg 1800, Gerhard Schaller, Burg 3270, Steffen Schildhauer, Wittenberg 4600, Harry Thieme, Strehla 8405, Peter Warg, Markneukirchen 9659, Frank Werner, Kamenz 8290, Michael Weiß, Miltern 3501, Dieter Wiele, Auerbach 9700.

● 41. bis 60. Preis: je ein Buch „Sport '85“:

Detlef Backhaus, Pritzwalk 1920, Karsten Ehrhart, Hohenstein-Ernstthal 9270, Dirk Eilert, Stahnsdorf 1533, Ulrich Fiedler, Geyer 9307, Manfred Fritzsche, Freiberg 9200, Sylvio Hanke, Torgau 7290, Werner Heinrich, Karl-Marx-Stadt 9052, Stefan Hermsdorf, Grimma 7240, D. Köberle, Gräfenhainichen 4450, Fred Kupka, Dallgow 1543, Sylke Lipinski, Bornitz 7261, Rainer Monke, Lütz 2860, Holger Ruder, Lindow 1954, Uwe Sachsenröder, Zwickau 7114, Heinz Schenke, Königs Wusterhausen 1600, Ludwig Schreiber, Rottleben 4731, Erich Schröder, Neustrelitz 2080, Ingo Schröter, Senzig 1609, Peter Willert, Stavenhagen 2044, Werner Wronkowitz, Bad Liebenstein 6202.

● 61. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR:

Jürgen Bötters, Osterburg 3540, Siegfried Christel, Großjena 4801, Wolfgang Eger, Eisenhüttenstadt 1220, Andreas Fenner, Karl-Marx-Stadt 9022, Peter Groll, Saalfeld 6800, Wolfgang Größler, Apfelstädt 5101, Horst Halla, Rudolstadt 6822, Hartmut Hempel, Bad Doberan 2560, Joachim Hohmann, Leinefelde 5600, Jens Irbeck, Zeitz 4900, Gerhard Jäschke, Drachhausen



7521, Katrin Meißner, Rudolstadt 6820, Ruth Moelck, Zwickau 9580, Uwe Mücke, Prora 2352, Kai Münch, Dippoldiswalde 8230, Monika Reissmüller, Wittenberg 4600, Daniel Seidel, Walda 8281, Frauke Stötzer, Leipzig 7025, Rafael Theiß, Großvoigtsberg 9201, Heiko Tittel, Grimma 7240, Rene Tümmeler, W.-P.-Stadt Guben 7560, Sylvia Uschwa, Magdeburg 3060, Manja Willing, Barchfeld 6204, Christfried Wittke, Strausberg 1260, Thomas Zühlke, Putbus 2353.

● 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres“ 1985/86:

Manfred Adam, Wildau 1613, Uwe Appelfeller, Unterweißbach 6435, Enrico Baars, Lübtheen 2322, Roland Bamberg, Holleben 4101, Axel Bauerfeld, Allstedt 4702, Jana Bielinski, Zschopau 9360, Heidrun Bleschke, Pirna 8300, H. J. Böttcher, Gotha 5800, Willi Bauer, Großbräschen 7805, Günter Danke, Frankfurt (Oder) 1200, Heiko Debler, Neukirchen 9633, Alexander Eilhauer, Neuhaus 6420, Christian Eimert, Radeberg 8142, Brunhilde Fischer, Apolda 5320, Harry Fritsch, Oschersleben 3230, Wolfgang Fülle, Schmölln 7420, Manfred Gorzitz, Güsten 3256, Jörn Grube, Borne 1821, Heinz Güntzel, Veilsdorf 6116, Hans Kremp, Halle-Neustadt 4090, Torsten Hartmann, Bautzen 8600, Gerhard Hentschke, Spremberg 7590, Thomas Hendrischke, Lützenau 7543, Andreas Hofmann, Kleinwolmsdorf 8101, Gerd Holz, Parchim 2850, Annett Hunstock, Ruhla 5906, Gerhard Kampa, Wolfen 4440, Sarita Kmitschkowiak, Audigast 7221, Christina Koch, Oelsnitz 9920, Markus Kuntke, Schönebeck 3300, Liutauras Labanauskas, Leipzig 7010, Uwe Labude, Holzweißig 4404, Bernd Leping, Eilenburg 7280, Rita Lieberam, Halberstadt 3600, M. Löffler, Kothenndorf 2711, Günter Lützkendorf, Ilmenau 6327, Sven Meyer, Erfurt 5023, Dieter Münchow, Neutrebbin 1213, Jens Müller, Erfurt 5085, Jutta Müller, Ahrensfelde 1291, Michael Nentwig, Zwickau 9561, Otto Naumann jun., Weferlingen 3243, Andreas Noack, Marienberg 9340, Rolf von Nordheim, Suhl 6019, Corinna Nuklies, Zahrendorf 2721, Sandy Plaumann, Berlin 1142, R. Philipps, Geithain 7230, Renate Rietzschel, Leipzig 7021, Helge Reuß, Harzgerode 4306, Michael Runge, Pasewalk 2100, Roland Rückstieß, Forst 7570, Margot Stein, Freital 8210, Klaus Stamm, Rudolstadt 6820, Michael Schneider, Greppin 4403, Klaus Schoknecht, Malchin 2040, Michael Thadewaldt, Prenzlau 2130, Bernd Vogel, Freiberg 9200, B. Walch, Stendal 3500, Mario Walter, Saalow 1631, Jan Wegner, Rostock 2520, Helmuth Werischka, Vetschau 7544, Rüdiger Winler, Mosbach, 5901, Herbert Wirsing, Manebach 6313, Siegfried Wötzel, Schlettau 9316, Heinz Zimmermann, Dresden 8060.

Post, Post, Post! Und Grüße aus Poltawa



Post, Post, Post! Unser Preisausschreiben im Zusammenhang mit der Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“ hat unsere Leser wieder in Hochstimmung versetzt und bei uns für viel Arbeit beim Auswertieren gesorgt. Für die große Resonanz, wie in jedem Jahr, bedanken wir uns recht herzlich. Allen, die nicht gewonnen haben, machen wir Mut: Die nächste Umfrage kommt bestimmt! Auf ein neues 1987!

Viele Grüße flatterten uns ins Haus. Auch aus dem Ausland, sogar aus dem fernen Vietnam. Besonders gefreut haben wir uns über Igor und Walentina Tschertchati aus Poltawa (UdSSR). Sie schickten uns ihr Urlaubs-Erinnerungsfoto, aufgenommen in Jalta. Und sie schrieben uns in einem kleinen Brieflein zusammen mit ihrem Tip (Thom, Müller, Rohde): „Guten Tag, unser treuer Freund, die Neue Fußballwoche! Schon seit Jahren lesen wir mit Vergnügen Eure schöne Zeitung. Mit Ungeduld warten wir auf jede Ausgabe. In diesem Jahr haben wir uns entschieden, erstmals am Preisausschreiben teilzunehmen. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen wir die DDR-Meisterschaft und die Spiele der DDR-Auswahl. Ich bin ein Fan vom FC Magdeburg, meine Frau vom FC Carl Zeiss Jena. Über Eure Zeitung möchten wir Grüße an alle DDR-Fußballspieler übermitteln. Wir drücken die Daumen dafür, daß sie international bald vordere Plätze einnehmen!“

Vielen und herzlichen Dank, Igor und Walentina!

AFRIKA-FUSSBALL (II)

Wege des Erfolges

(Fortsetzung und Schluß)

The French connection

In den Medien Senegals wird derzeit darüber diskutiert, welchen Weg man bei der Aufstellung der Nationalmannschaft beschreiten soll. Ähnlich wie in Kamerun oder anderen Verbänden spielen viele der veranlagten Spieler im Ausland, hauptsächlich in Europa und dort wiederum in Frankreich. Pape Diop, selbst 14 Jahre Profi in Frankreich, muß nach ungewöhnlichen, der ökonomischen Lage Senegals nicht gerade ganz entsprechenden Wegen suchen. So führt er vor wichtigen Spielen seine Trainingscamps in Frankreich durch. Allein 13 Spieler des Aufgebots für die Afrikameisterschaft 1986 spielen im Ausland.

Die „Senefs“, wie die senegalesischen Legionäre genannt werden, kommen aus folgenden Ländern: neun aus Frankreich (u. a. Roger Mendy/Toulon, Thierno Youm/Laval, Oumar Guèye Sène/Paris St-Germain, Jules Bocande/Metz oder N'Diaye/Mulhouse), zwei aus Belgien (Mamadou Teuw und Tony Coly vom FC Brügge), einer aus Gabun (Abdou

Karim Séyé) und einer von der Elfenbeinküste (Cherif Kandji). Doch selbst mit dieser beachtlichen Zahl an hervorragenden Spielern konnte Pape Diop, Senegals Trainer, den Erfolg nicht vorprogrammieren. Für die nächste Zeit dürften Senegals Finanzen noch öfters gefragt sein, wenn es gilt, sich auf neue Aufgaben vorzubereiten. Die 14 Mannschaften der 1. Division haben jetzt schon wieder eine große Zahl von Spielern gemeldet, die ins Ausland gegangen sind...

Letzter und doch erfolgreich

Fußball in Moçambique war in erster Linie in den sechziger Jahren ein Talenteborn für den portugiesischen Fußballsport. Namen wie Eusebio, Coluna, Vicente, Costa Pereira oder Matatu wurden weltbekannt; allerdings mit portugiesischen Klubs oder der Nationalmannschaft Portugals. Mit der Unabhängigkeit und insbesondere seit den vergangenen zwei, drei Jahren hat sich in Moçambique vieles geändert. Die Regierung hat ein Staatssekretariat für Körperkultur und Sport ge-

bildet – Ausdruck dafür, welchen Stellenwert man der Entwicklung von Körperkultur und Sport beimißt.

Als einer der ersten Verbände profitierte davon die Fußball-Federation. Das Trainergespann Belmiro Manaca und Abdul Abdula erhielt die Möglichkeit, langfristig und konzentriert die Mannschaft auf den Nationen-Cup vorzubereiten. An der Seite des 33jährigen Joachim Joao entwickelte sich die moçambiqueische Vertretung zur Überraschungself Afrikas. Nach Siegen über Malawi und Libyen qualifizierte sie sich für die Endrunde um den Afrikapokal. „New African“ schrieb dazu: „Moçambique erster Ausflug in der Kontinentalmeisterschaft war respektabel. Obwohl hoffnungslos geschlagen, gab die Elf niemals auf. Anders als die anderen sieben Finalisten, spielte sie den ungewungensten Fußball.“

Für Moçambique war es mehr als nur ein Ausflug...

Afrikacup der Nationen

1957 im Sudan: Ägypten
1959 in Ägypten: Ägypten
1962 in Äthiopien: Äthiopien
1963 in Ghana: Ghana
1965 in Tunesien: Ghana
1968 in Äthiopien: Zaire
1970 im Sudan: Sudan
1972 in Kamerun: Kongo
1974 in Ägypten: Zaire
1976 in Äthiopien: Marokko
1978 in Ghana: Ghana
1980 in Nigeria: Nigeria
1982 in Libyen: Ghana
1984 in der Elfenbeinküste: Kamerun
1986 in Ägypten: Ägypten



Technik, Leichtfüßigkeit, Sprungkraft gehören zum Repertoire der afrikanischen Spieler, wie auch in dieser Szene zum Ausdruck kommt. Foto: International

Teilnehmer an den WM

1934: Ägypten; 1970: Marokko; 1974: Zaire; 1978: Tunesien; 1982: Algerien, Kamerun; 1986: Algerien, Marokko.

Olympia-Teilnehmer

Ägypten bzw. VAR: 1920, 1924, 1928, 1936, 1948, 1952, 1960, 1964, 1984; Ghana: 1964, 1968, 1972; Marokko: 1964, 1972, 1984; Nigeria: 1968, 1980; Tunesien: 1960; Guinea: 1968; Sudan: 1972; Sambia: 1980; Algerien: 1980; Kamerun: 1984.

Junioren-Oberliga

Mit 26 Treffern war die Ausbeute erfreulich hoch

● BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 : 2 (1 : 2)

BFC: Kosche, Zöphel, Lenz, Herzog, Grabow, Köller, Böhr, Stammann (ab 86. Timmerhoff), Heerwaldt (ab 76. Buder), Merkel, Nowak (ab 55. Barczyk); **Trainer:** P. Rohde.

FCV: Jaschob, Adler, Wittchen, Röstel (ab 60. Fabian), Helbig, Prause, Menze (ab 71. Richter), Pannek, Müller (ab 78. Block), Mareck, Westpahl; **Trainer:** Andrich.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); **Torfolge:** 1 : 0 Zöphel (8.), 1 : 1 Müller (26.), 1 : 2 Pannek (40.), 2 : 2 Merkel (48.), 3 : 2 Böhr (70.). — **Verwarnungen:** Heerwaldt (BFC), Westpahl, Jaschob (beide FCV).

● Stahl Brandenburg-Wismut Aue 0 : 3 (0 : 0)

Stahl: Wiegner, Willner, Facius, Wernicke, Worschech, Karabanowitz (ab 68. Geißler), Keibel, Seich (ab 76. Freund), Kaiser, Rölleke, Ptack; **Trainer:** Ochle.

Wismut: Vollmann, Kunz, Barth, Wappeler, Seifert, Volrath, Albusberger, Vierig, Grümmer, Langer, Albani; **Trainer:** Pekarek/H. Erler.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); **Torfolge:** 0 : 1 Langer (46.), 0 : 2, 0 : 3 Wappeler (58., 70.). — **Verwarnungen:** keine.

● FC Carl Zeiss Jena-Stahl Riesa 7 : 0 (4 : 0)

FC Carl Zeiss: Jobst, Germershaus (ab 57. Koch), Holetschek, Stempel, Menz, Bürger, Rensch (ab 73. Nowak), Egerland (ab 73. Winter), Baum, Junker, Zetsche (ab 57. Wolff); **Trainer:** Witte.

Stahl: Kümmler, Zange, Böhme, Gaultz, Georges, Weickert (ab 56. Haschke), Dietrich, Richter (ab 46. Menzel), Weinert, Wößmann, K. Walter (ab 75. Leuschner); **Trainer:** Scharf.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Torfolge:** 1 : 0 Bürger (6.), 2 : 0 Holetschek (33.), 3 : 0 Bürger (36.), 4 : 0 Holetschek (42.), 5 : 0, 6 : 0, 7 : 0 Baum (61., 72., 86.). — **Verwarnung:** Georges (Stahl).

● Energie Cottbus-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 5 (0 : 2)

Energie: Kießlich, Schwanke, Rettig, Kube, Klänge, Aurisch (ab 46. Hecker), H. Fraedrich (ab 75. Hartmann), Goldmann, G. Fraedrich, Wentz (ab 70. Elstermann), Drocholl; **Trainer:** Eichhorn.

FCK: Hiemann, Gläser (ab 75. Auerswad), Büttner, Bierbaum, Schuster, Günther (ab 66. Zenner), Schreyer (ab 66.



Abwehrspieler mit Torinstinkt — das zeichnete den Jenaer Holetschek aus, der mit zwei Vorpausentreffern maßgeblich zum 7 : 0 über Stahl Riesa beitrug. In der Szene oben löst er eine Deckungsaufgabe gegen die nur sporadisch stürmenden Riesaer mühelos. Unten im Bild von links Wismut-Trainer Pekarek, Lange, Trainer Erler und Wappler, der für Aue in Brandenburg zweimal erfolgreich war.

Fotos: Kruczyński, Thomas

Spranger), Mehlhorn, Möckel (ab 70. Brzoska), Schmitt, Wemmer; **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Torfolge:** 0 : 1 Bierbaum (10.), 0 : 2 Mehlhorn (15.), 0 : 3 Möckel (47.), 0 : 4 Schreyer (54.), 0 : 5 Schmitt (82.), 1 : 5 Kube (85.). — **Verwarnungen:** Rettig (Energie), Schreyer (FCV).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 1)

Fortschritt: Clauß, Jäckel, Betka, Patzker (ab 46. Lachmann), Bartke, Ruffani, Petschke, Langanki, Schenk, Trompler, Krautschick (ab 75. Unberei); **Trainer:** Horn.

Dynamo: Schulze, Mauksch, U. Riedel, Kern, Benedix, Prasse, Hauptmann, Fautek (ab 70. Opitz), Jähmig, Scholtissek, Milde (ab 70. Wittüber); **Trainer:** Dörner.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Torfolge:** 0 : 1 Milde (25.), 0 : 2 Scholtissek (75.). — **Verwarnungen:** keine.

● 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 0 (2 : 0)

1. FCM: Schuster, Rotte, Helmstedt, Hoffmann, Könecke, Reinke (ab 71. Schmelzer), Potyka, Minkwitz, Landrath, Laeßig, Niedziella (ab 79. Junghans); **Trainer:** Kockisch/Pommerenke.

FC Rot-Weiß: Krauß, Rosenkranz, Lehmann, Krahl, Leinhos (ab 34. Rohner), Nauber, Luh, Wick, Machowski (ab 71. Deppe), Schwarz, Hoffmann; **Trainer:** Hinkelmann.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Torfolge:** 1 : 0 Landrath (31.), 2 : 0 Laeßig (42.), 3 : 0 Minkwitz (60.). — **Verwarnung:** Lehmann (FC Rot-Weiß).

Die Begegnung 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin wurde verlegt.



Andreas Pekarek/Holger Erler (Wismut Aue)

Eines ist sicher: die neue Junioren-Elf der Erzgebirgler ist beim früheren Verteidiger Andreas Pekarek (37 Jahre, 146 Oberliga-Spiele, 6 Tore, von 1970-1980 bei Wismut, seit 1980 Juniorentrainer) und bei der langjährigen „Seele“ des Wismut-Spiels, bei Holger Erler (36, 359, 78, 1970-1985, seit 1. 7. 1986), in guten Händen. „Wir haben neun Spieler aus der Jugend übernommen. Das Verhältnis von Junioren- und Jugendspielern in der Mannschaft ist ausgeglichen. Vielleicht sind wir im

Angriff noch nicht stark genug. Das wird uns allerdings nicht daran hindern, wiederum beste BSG zu werden und auch den Klubvertretungen gute Spiele zu liefern“, erläuterte Pekarek die Zielvorstellungen der Auer.

Ihr Auftakt in Brandenburg war bemerkenswert selbstbewußt. Erler weiß dennoch, wo der Hebel anzusetzen ist. „Wir müssen vor allem Mängel in der Technik abbauen, individuelle Entwicklungen forcieren. Der letzte Wismut-Junior, der bei den Männern sofort einschlug, war Steffen Krauß. Bei intensiver Arbeit kann jetzt Einsiedel diesen Sprung schaffen“, erklärte er. „Er hat die gleiche Veranlagung wie einst Ernst, sein Vater.“ Übrigens: Wenn es um gepflegte Ballbehandlung geht, kann jeder Wismut-Bursche getrost zu Erler blicken. Er zeigt ihnen allemal, wie eine „Streicheleinheit“ aussieht.

—gs—

Tabellenstand

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FC Karl-Marx-Stadt
3. Wismut Aue
4. 1. FC Magdeburg
5. Dynamo Dresden
6. BFC Dynamo
7. 1. FC Lok Leipzig
8. 1. FC Union Berlin
9. FC Vorwärts Frankfurt/O.
10. Fortschritt Bischofswerda
11. FC Rot-Weiß Erfurt
12. Stahl Brandenburg
13. Energie Cottbus
14. Stahl Riesa

| Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|-----|----|----|----|------|------|
| 1 | 1 | — | — | 7:0 | 2:0 |
| 1 | 1 | — | — | 5:1 | 2:0 |
| 1 | 1 | — | — | 3:0 | 2:0 |
| 1 | 1 | — | — | 3:0 | 2:0 |
| 1 | 1 | — | — | 2:0 | 2:0 |
| 1 | 1 | — | — | 3:2 | 2:0 |
| — | — | — | — | 0:0 | 0:0 |
| — | — | — | — | 0:0 | 0:0 |
| 1 | — | — | 1 | 2:3 | 0:2 |
| 1 | — | — | 1 | 0:2 | 0:2 |
| 1 | — | — | 1 | 0:3 | 0:2 |
| 1 | — | — | 1 | 0:3 | 0:2 |
| 1 | — | — | 1 | 1:5 | 0:2 |
| 1 | — | — | 1 | 0:7 | 0:2 |



Mit Licht- und Schattenseiten

DDR-Junioren „U 16“ Siebenter beim Rackeve-Turnier

Platz 7 unter insgesamt acht beteiligten Mannschaften war das Resultat für unsere Juniorenauswahl „U 16“ beim Rackeve-Turnier in Ungarn. Die im gleichnamigen Ort ausgetragenen Spiele wurden im Schnitt von 1500 Zuschauern besucht und boten überwiegend guten Sport. Dabei begann es für die DDR-Vertretung trotz einer von Lange nach Halbzeit erzielten 1 : 0-Führung gegen Ungarn I wenig erfolgversprechend, weil dem von Ukrow zum 2 : 2 erzielten Gleichstand (70.) in der

Schlussminute der dritte und zugleich spielentscheidende Treffer für die Gastgeber folgte. 2 : 3 also, und dieses Ergebnis galt es im darauffolgenden Vergleich mit der Schweiz zu korrigieren. Mehr als ein 1 : 1, von Lange nach einem 0 : 1-Pausenrückstand in der 52. Minute geschossen, sprang jedoch am Ende nicht heraus. Ohne Siegchance blieb unsere Auswahl dann beim 0 : 3 (0 : 1) gegen die spielstarken Jugoslawen, doch im Treffen um Platz 7 zeigte sie sich gegen Ungarn II beim

3 : 0 (1 : 0) durch Tore von Klee/2 und Radonski von ihrer besten Seite, demonstrierte lockeren und angriffsfreudigen Fußball. Eine Auswahl Bayerns dominierte in diesem Turnier nach Elfmeterschießen (2 : 2, 5 : 4) schließlich vor Ungarn I, Jugoslawien, der UdSSR, ČSSR, Schweiz, DDR und Ungarn II.

Am spielerischen Gesamteindruck unserer Mannschaft gab es dennoch keine schwerwiegende Kritik zu üben. Unübersehbar war im Hinblick auf die kommenden Aufgaben mit dem Schwerpunkt EM-Qualifikation allerdings, daß sie sich im Deckungsverhalten einige folgenschwere Fehler erlaubte, die es un-

ter allen Umständen auszumerzen gilt. In der Harmonie zwischen Mittelfeld und Angriff war sie höheren Ansprüchen durchaus gewachsen. Radonski, Lange und Ukrow, die alle vier Begegnungen durchstanden, ohne ausgewechselt zu werden, zeigten sich ihrer Aufgabe als Spieldestalter weitestgehend gewachsen. In den Kreis der Besten, aber ganz sicherlich noch zu einer weiteren Leistungssteigerung fähigen Akteure sollten auch Zucker und Sotschek einbezogen werden.

Dies nachzuweisen, ist schon beim Turnier in Warschau vom 4. bis 10. September möglich!

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Paul Laczkowski (Chemie Westeregeln)



Seit Jahrzehnten ist er am Ball, der 75jährige ehemals im RAW Magdeburg als Schlosser tätige Paul Laczkowski. Und es sollen noch viele Jahre dazukommen, resümierten auf seiner Geburtstagsfeier am 5. Juli seine Sportfreunde aus Westeregeln und dem Kreis Staffurt.

Mit Paul Laczkowski steht in der Gemeinde Westeregeln ein „Denkmal“ für die Entwicklung des Fußballsportes. Einige Fakten beweisen es: Im Juli 1945 Mitbegründer des damaligen SC Wacker und dessen 2. Vorsitzender, Mitbegründer des

KFA Wanzleben. Und nach Zuordnung Westeregeln in den Kreis Staffurt baute er dort einen KFA auf. Heute noch ist Paul Laczkowski Ehrenmitglied des KFA, Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes und Vorsitzender sowie stellvertretender Sektionsleiter Fußball bei der BSG Chemie Westeregeln; seiner Braut, wie allgemein scherzhaft behauptet wird. Noch bis zu seinem 74. Lebensjahr pflegte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Elsbeth die Sportplatzanlage im Ort, die als Muster für einen Fußballplatz zu bezeichnen ist. Etwas ironisch, doch absolut zutreffend die Bemerkung seiner Sportfreunde, daß ihr Paul lieber seinen eigenen Garten „verkrauten“ lassen würde als das Spielfeld.

Sein größter Wunsch, einmal eine Westeregeler Mannschaft oder eine des Kreisgebietes weiter oben spielen zu sehen, blieb ihm bis jetzt leider versagt. Doch an und für sich reicht es ihm, immer wieder zu erleben, wie die kleinen Fußball-Steppkes bis hin zu den Männern sich unter seiner Mitorganisation wohl fühlen. Und so soll es auch bleiben! I. M.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 30. August 1986; 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 15: 1. FCL—Brandenburg / Bußhardt, Peschel, Hirschelmann, — Thrun
- Spiel 16: Jena—Aue / Hagen, Haupt, Brenn — Schenk
- Spiel 17: Bischofswerda—Union / Stenzel, Bahrs, Dr. Schukat — Pleßke
- Spiel 18: 1. FCM—Riesa / Purz, Dr. Mewes, Rook — Haack
- Spiel 19: BFC—Dresden / Kirschen, Henning, Schneider — Voigt
- Spiel 20: Cottbus—Erfurt / Müller, M., Heynemann, Reck — Misdziol
- Spiel 21: FCK—FCV / Prokop, Roßner, Demme — Rommel

Liga, Sonntag, 31. August 1986, 15.00 Uhr

Staffel A:

- Spiel 28: FC Hansa—Eisenhüttenstadt / Scheurell, K., Rothe, BFA Neubrandenb. (bereits am 30. 8. 86)
- Spiel 29: Neubrandenburg—BFC II / Fleske, Lange, Scheurell, S.
- Spiel 30: Guben—Hafen Rostock / Rook, Haack, BFA Berlin
- Spiel 31: Fürstenwalde—Dyn. Schwerin / Reck, Stiehr, BFA Rostock
- Spiel 32: Babelsberg—Greifswald / Koop, Patzker, BFA Schwerin
- Spiel 33: Stralsund—Ludwigfelde / Kniesch, Brederick, BFA Berlin
- Spiel 34: ISG Schwerin—Dessau / Ladwig, Chachulski, BFA Neubrandenb.
- Spiel 35: Chemie Leipzig—Prenzlau / Weise, Pleßke, BFA Gera
- Spiel 36: Rotation—FCV II / Robel, BFA Cottbus

Staffel B:

- Spiel 28: Dresden II—Buna Schk. / Guse, BFA Gera
- Spiel 29: Tiefenort—Grimma / Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 30: Sondershausen—Schönebeck / Brenn, BFA Suhl
- Spiel 31: Suhl—Böhlen / Strzyz, Rommel, BFA Erfurt
- Spiel 32: Jena II—Zwickau / Ebbach, Marx, Sather
- Spiel 33: Gera—Weimar / Dr. Schukat, Thrun, BFA Halle
- Spiel 34: Marktleberg—Ilmenau / Schumann, Schenk, BFA Dresden

Spiel 35: Eisleben—Nordhausen / Burow, Borchering, BFA Magdeburg

Spiel 36: HFC—Schw. Pumpe / Supp, Escher, Holland-Moritz (bereits am 30. 8. 86)

Liga, Mittwoch, 3. September 1986; 17.00 Uhr

Staffel A:

- Spiel 37: FCV II—FC Hansa / Stenzel, Voigt, BFA Cottbus
- Spiel 38: Prenzlau—Rotation / Stiehr, Fleske, BFA Rostock
- Spiel 39: Dessau—Chem. Leipzig / Demme, Strzyz, Rommel
- Spiel 40: Ludwigfelde—ISG Schwerin / Rothe, Robel, BFA Cottbus
- Spiel 41: Greifswald—Stralsund / Misdziol, Reck, BFA Potsdam
- Spiel 42: Dyn. Schwerin—Babelsberg / Chachulski, Ladwig, BFA Neubrandenburg
- Spiel 43: Hafen Rostock—Fürstenwalde / Brederick, BFA Berlin
- Spiel 44: BFC II—Guben / Schneider, Patzker, BFA Schwerin
- Spiel 45: Eisenhüttenstadt—Neubrandenburg / Schenk, BFA Dresden

Staffel B:

- Spiel 37: Schw. Pumpe—Dresden II / Scheurell, S., Haack, BFA Berlin
- Spiel 38: Nordhausen—HFC / Roßner, Marx, Sather
- Spiel 39: Ilmenau—Eisleben / Pleßke, Trexler, Meinel
- Spiel 40: Weimar—Marktleberg / Hense, Borchering, Burow
- Spiel 41: Zwickau—Gera / Peschel, Schumann, BFA Dresden
- Spiel 42: Böhlen—Jena II / Escher, Brenn, BFA Suhl
- Spiel 43: Schönebeck—Suhl / Hirschelmann, Weise, Guse
- Spiel 44: Grimma—Sondershausen / Thrun, Dr. Schukat, BFA Halle
- Spiel 45: Buna Schk.—Tiefenort / Lange, Körner, BFA Magdeburg

Oberliga

Das für den 3. 9. 1986 neu angesetzte Punktspiel Nr. 2 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin findet um 17.00 Uhr in Berlin, „Alte Försterei“, statt. Junioren-Oberliga: 27. 8. 86; 13.00 Uhr; Berlin, „Alte Försterei“. Schiedsrichterkollektiv: Ziller, Habermann, Hagen — Ladwig.

Das Spiel Nr. 93 am 28. 2. 1987 wird gedreht und lautet: 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin.

Zimmermann
Generalsekretär

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Im Kreis Aue/Schwarzenberg beginnen Serienspiele in einer 1. und 2. Kreisklasse sowie in einer Jugendklasse. Organisator und Veranstalter ist die FDJ-Kreisleitung, Abteilung Sport, Sparte Fußball. Die ersten Resultate u. a. Schneeberg—Aue 1 : 11, Löbnitz-Bernsbach 0 : 6, Lauter gegen Beierfeld 3 : 4.

● **Vor 30 Jahren:** Am 15. Oberligaspieltag der Saison 1956 (Frühjahr-Herbst-Rhythmus) gewinnen die Spitzenreiter unangefochten: Wismut 5 : 0 in Zwickau (25 000 Zuschauer, Torschützen: Träger/2, Günther, Kaiser, Wagner), der SC Lok 4 : 0 zu Hause gegen den SC Einheit Dresden (15 000 Zuschauer, Torschützen: Baumann/2, Krause, Walther). Ferner: Babelsberg—Brieske 0 : 0, Karl-Marx-Stadt—Vorwärts Berlin 2 : 2, Dynamo Berlin—Rotation Leipzig 4 : 2, Weißenfels—Rostock 3 : 0, Stendal—Erfurt 1 : 1. Mittwoch-Spiele: Vorwärts gegen Zwickau 2 : 3, Erfurt—SC Lok 1 : 3.

● **Vor 20 Jahren:** Der 1. FC Lok Leipzig übernimmt nach dem 4. Spieltag der Meisterschaft 1966/67 die führende Position. Geisler und Frenzel sichern den 2 : 0-Erfolg über den HFC. Währenddessen büßt der FCV durch ein Heim-2 : 2 gegen Aue einen Punkt ein. Rostock—Gera 2 : 0, Union—Dresden 2 : 2, Jena—Chemie Leipzig 2 : 0, Zwickau—BFC 2 : 0 und FCK—Stendal 2 : 0 lauten die weiteren Ergebnisse.

● **Vor 10 Jahren:** Während sich die Oberligamannschaften mit Freundschaftsspielen letzten Tests unterziehen — so Dynamo Dresden bei Tschernomoz Odessa 1 : 0, Schachtjor Donezk 0 : 0, Ararat Jerewan 2 : 2 —, vollzieht die Liga den Punktspielauftritt 1976/77. Von 14 Aufsteigern in den fünf Staffeln warten vier mit beachtlichen Siegen auf: Thale bezwingt Dessau 3 : 0, Halberstadt die Wittenberger Veritas-Elf 1 : 0, UT Erfurt die Mannschaft von Hermsdorf 3 : 1 und Krumhermersdorf die FSV Lok Dresden 2 : 1.

Geburtstagsglückwünsche

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen:

● **12. 8.:** Ex-Oberliga-Spieler Georg Rosbigalle (Erfurt) wurde 60 Jahre alt; BFC-Mannschaftsleiter Volkmar Sewkow wurde 37; Uwe Abel (FC Rot-Weiß Erfurt) 20; Ralph Vogel (Dynamo Dresden) 20; **13. 8.:** Ex-Oberliga- und Bezirks-trainer Helmut Jacob (Babelsberg) 65; Frank Kerper (Stahl Riesa) 23; **14. 8.:** Ex-Oberliga-Referee Kurt Jähnichen (Leipzig) 82; Ex-Nationalspieler Werner Heine (Berlin) 51; **16. 8.:** Alfred Mühlmann (DFV-Revisionskommission) 71; Ex-Oberliga-Spieler Kurt Zapf (Rostock) 57; Klubvorsitzender Robert Pischke (FC Hansa Rostock) 45; Olaf Berschuck (FC Rot-Weiß Erfurt) 23; Detlef Hartmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) 21;



Helmut Jakob

17. 8.: Ex-Nationalspieler Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena) 35; Ex-Oberliga-Spieler Wolfgang Filohn (BFC Dynamo) 35; Heiko Lahn (1. FC Union Berlin) 22; Uwe Kuhl (Dynamo Dresden) 22; **18. 8.:** Kurt Brendel, langjähriger Mannschaftsleiter des FC Rot-Weiß Erfurt, wurde 74 Jahre.

● **19. 8.:** Dr. Horst Barth (DFV-Kommission Studentensport) wird 53; Jürgen Bähringer (FCK) 36; **20. 8.:** Heinz Pönert, langjähriger Bezirkstrainer Frankfurt/Oder 66; Fritz Wuttke (DFV-Generalsekretariat) 35; **21. 8.:** Trainer Albert Krebs (Motor Nordhausen) 35; **22. 8.:** FIFA-Referee Klaus Scheurell (Wusterhausen/Dosse) 45; Uwe Bredow (1. FC Lok Leipzig) 25; **23. 8.:** Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg) 28; Peter Hackbusch (1. FC Union Berlin) 28; **24. 8.:** Ex-Oberliga-Referee Walter Schaub (Leipzig) 82; Klaus Wilhelm (DFV-Rechtskommission) 47; DFV-Chefverbandstrainer Manfred Zapf (Berlin) 40; Norbert Triefloff (BFC Dynamo) wird 29 Jahre alt.

Am 29. August auf dem Berliner Alexanderplatz:



Mit namhaften Spielern der beiden Berliner Oberligaklubs

Am Stand des Sportverlages auf dem Berliner „Alex“ dabei: Rainer Rohde und Christian Backs vom Meister BFC Dynamo sowie Wolfgang Matthes und Ralph Probst vom FDGB-Pokalfinalisten 1. FC Union. Über die exakten Besucherzeiten informieren wir in unserer kommenden Ausgabe. Daß beide Klubs wie schon in den vergangenen Jahren auch diesmal wieder Souvenirs zur Verfügung stellen, es darüber hinaus auch zur Verlosung zum Beispiel von

Torwarthandschuhen des Union-Routiniers kommt, soll nachdrücklich unterstrichen werden. Und auch über diese Zuschrift freuen wir uns: „Mit einem Zeiss-Objektiv Pancolar 1,8/80 mm fertigte ich einige Bildschirmfotos vom WM-Endrundenspiel Belgien gegen Spanien an. Ich könnte einige für den Berliner Soli-Basar abziehen und zuschicken.“ So Oswald Dörre aus Sondershausen. Wir nehmen Ihren Vorschlag mit Dank an!

UdSSR

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Spartak Moskau - Torpedo M. (P) | 4:0 |
| Z. Leningrad | 19 31:20 22:16 |
| Sch. Donezk | 19 29:20 22:16 |
| Torpedo M. (P) | 20 22:20 22:18 |
| Dyn. Moskau | 18 22:19 21:15 |
| Spartak Moskau | 20 35:17 21:19 |
| Nefttschi Baku | 20 23:20 21:19 |
| Dnepropetrowsk | 20 28:26 21:19 |
| Dynamo Tbilissi | 20 18:21 20:20 |
| Tschern. Odessa | 20 20:20 19:21 |
| Dyn. Kiew (M) | 13 19:11 18:8 |
| Shalg. Vilnius | 19 17:21 18:20 |
| Kairat Alma Ata | 20 15:25 18:22 |
| Dynamo Minsk | 19 17:27 17:21 |
| Metall. Charkow | 20 15:17 17:23 |
| Ararat Jerewan | 19 13:20 16:22 |
| T. Kutaissi | 20 17:37 13:27 |

POLEN

| | |
|--------------------------------|-----|
| Stal Mielec - Pog. Szczecin | 0:1 |
| Sl. Wroclaw - Pol. Bytom (N) | 2:0 |
| Katowice (P) - Leg. Warschau | 5:2 |
| KS Lodz - Walbrzych | 0:1 |
| Lech Poznan - Zagl. Lubin | 3:1 |
| Lechia Gdansk - Zabrze (M) | 0:0 |
| Ruch Chorzow - Ol. Poznan (N) | 1:1 |
| Sl. Wroclaw - Stal Mielec | 3:2 |
| Pog. Szczecin - Motor Lublin | 2:0 |
| Widzew Lodz - Ruch Chorzow | 2:1 |
| Ol. Poznan (N) - Lechia Gdansk | 0:0 |
| Zabrze (M) - Lech Poznan | 3:0 |
| Zagl. Lubin - KS Lodz | 0:2 |
| Walbrzych - Katowice (P) | 0:2 |
| Leg. Warschau - Pol. Bytom (N) | 4:0 |

| | |
|----------------|-------------|
| Katowice (P) | 3 7:2 6 1/0 |
| Zabrze (M) | 3 6:1 6 1/0 |
| Sl. Wroclaw | 3 6:3 5 0/0 |
| Pog. Szczecin | 3 4:1 5 0/0 |
| Ol. Poznan (N) | 3 2:1 4 0/0 |
| Widzew Lodz | 2 3:2 3 0/0 |
| Walbrzych | 3 1:2 3 0/0 |
| Leg. Warschau | 2 6:5 2 1/1 |
| KS Lodz | 2 2:1 2 0/0 |
| Lech Poznan | 3 3:4 2 0/1 |
| Zagl. Lubin | 3 2:5 2 0/0 |

| | |
|----------------|-------------|
| Lechia Gdansk | 3 0:1 1 0/0 |
| Stal Mielec | 3 3:5 1 0/0 |
| Ruch Chorzow | 3 3:5 1 0/0 |
| Motor Lublin | 2 0:1 0 0/0 |
| Pol. Bytom (N) | 3 0:6 0 0/1 |

BULGARIEN

| | |
|-----------------------------------|---------|
| St. Zagora (M) - Slawia Sofia | 1:2 |
| Blagowgrad - Lok Sofia | 2:1 |
| Burgas (N) - Lok Plowdiw | 2:2 |
| Spartak Warna - Etyr Tirnowo | 2:1 |
| Swischtow - Dimitroffgr. (N) | 5:1 |
| Trakia Plowdiw - Botew Wraza | 1:1 |
| Sredetz Sofia - Sliwen | 2:1 |
| Witoscha (P) - Spartak Plewen | 3:1 |
| Slawia Sofia - Sliwen | 4:1 |
| Plewen - Sredetz Sofia | 0:3 |
| Dimitroffgr. (N) - Trakia Plowdiw | 0:1 |
| Etyr Tirnowo - Swischtow | 2:1 |
| Lok Plowdiw - Spartak Warna | 7:1 |
| Lok Sofia - Burgas (N) | 1:1 |
| St. Zagora (M) - Blagowgrad | 3:1 |
| Botew Wraza - Witoscha (P) | 1:0 |
| Slawia Sofia | 2 6:2 4 |
| Sredetz Sofia | 2 5:1 4 |
| Lok Plowdiw | 2 9:3 3 |
| Trakia Plowdiw | 2 2:1 3 |
| Botew Wraza | 2 2:1 3 |
| Swischtow | 2 6:3 2 |
| St. Zagora (M) | 2 4:3 2 |
| Witoscha (P) | 2 3:2 2 |
| Burgas (N) | 2 3:3 2 |
| Etyr Tirnowo | 2 3:3 2 |
| Blagowgrad | 2 3:4 2 |
| Spartak Warna | 2 3:8 2 |
| Lok Sofia | 2 2:3 1 |
| Sliwen | 2 2:6 0 |
| Dimitroffgr. (N) | 2 1:6 0 |
| Spartak Plewen | 2 1:6 0 |

BRD

| | |
|-----------------------------|-----|
| Stuttgart - Homburg (N) | 4:0 |
| 1. FC Köln - Frankfurt (M.) | 0:0 |
| Dortmund - Leverkusen | 0:0 |
| Kaisersl. - Mönchengl. | 1:1 |
| 1. FC Nürnberg - VfL Bochum | 3:3 |
| Düsseldorf - München (M,P) | 0:3 |
| Schalke 04 - Mannheim | 3:1 |

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Uerdingen - BW Wbln. (N) | 2:1 |
| Hamburger SV - Werd. Bremen | 3:0 |
| Uerdingen | 2 4:1 4:0 |
| Frankfurt (M.) | 2 5:0 3:1 |
| München (M,P) | 2 5:2 3:1 |
| Kaisersl. | 2 5:2 3:1 |
| VfL Bochum | 2 6:4 3:1 |
| Leverkusen | 2 4:2 3:1 |
| Hamburger SV | 1 3:0 2:0 |
| Stuttgart | 2 6:3 2:2 |
| Schalke 04 | 2 5:5 2:2 |
| Dortmund | 2 2:2 2:2 |
| Werd. Bremen | 2 5:6 2:2 |
| Mannheim | 2 4:5 2:2 |
| Mönchengl. | 1 1:1 1:1 |
| 1. FC Nürnberg | 2 6:8 1:3 |
| 1. FC Köln | 2 1:3 1:3 |
| BW Wbln. (N) | 2 2:6 0:4 |
| Homburg (N) | 2 0:6 0:4 |
| Düsseldorf | 2 0:8 0:4 |

ÖSTERREICH

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Vienna W. (N) - Wiener SK (N) | 3:1 |
| Grazer AK - FC Tirol | 0:2 |
| Linzer ASK - Eisenstadt (N) | 3:1 |
| Adm./W. Wien - Austria (M,P) | 1:3 |
| Rapid Wien - VÖEST Linz (N) | 4:1 |
| Klagenfurt - Sturm Graz | 0:0 |
| FC Tirol | 6 21:6 12:0 |
| Rapid Wien | 6 23:13 8:4 |
| Austria (M,P) | 6 20:12 8:4 |
| Linzer ASK | 6 8:9 8:4 |
| Vienna W. (N) | 6 8:12 7:5 |
| Wiener SK (N) | 6 13:11 6:6 |
| VÖEST Linz (N) | 6 10:11 5:7 |
| Sturm Graz | 6 7:8 5:7 |
| Adm./W. Wien | 6 12:14 4:8 |
| Grazer AK | 6 5:10 4:8 |
| Eisenstadt (N) | 6 12:18 4:8 |
| Klagenfurt | 6 4:19 1:11 |

SCHWEIZ

| | |
|-----------------------------|-----|
| FC Aarau - Neuchatel | 0:5 |
| Bellinzona (N) - St. Gallen | 2:0 |
| Chaux-de-F. - FC Wettingen | 0:4 |
| Servette Genf - FC Luzern | 2:1 |
| FC Sion (P) - FC Basel | 3:1 |

| | |
|------------------------------|-----|
| Vevey Sports - Lausanne Sp. | 1:4 |
| YB Bern (M) - Locarno (N) | 2:0 |
| FC Zürich - Grasshoppers | 0:1 |
| Locarno (N) - Chaux-de-F. | 2:0 |
| FC Luzern - FC Aarau | 1:0 |
| Neuchatel - Lausanne Sp. | 2:0 |
| St. Gallen - Grasshoppers | 2:2 |
| FC Sion (P) - Bellinzona (N) | 5:2 |
| Vevey Sports - FC Basel | 2:2 |
| FC Wettingen - YB Bern (M) | 0:0 |
| FC Zürich - Servette Genf | 4:0 |

| | |
|----------------|-----------|
| Neuchatel | 2 7:0 4:0 |
| FC Sion (P) | 2 8:3 4:0 |
| FC Wettingen | 2 4:0 3:1 |
| YB Bern (M) | 2 2:0 3:1 |
| Grasshoppers | 2 3:2 3:1 |
| FC Zürich | 2 4:1 2:2 |
| Lausanne Sp. | 2 4:3 2:2 |
| FC Luzern | 2 2:2 2:2 |
| Locarno (N) | 2 2:2 2:2 |
| Bellinzona (N) | 2 4:5 2:2 |
| Servette Genf | 2 2:5 2:2 |
| FC Basel | 2 3:5 1:3 |
| St. Gallen | 2 2:4 1:3 |
| Vevey Sports | 2 3:6 1:3 |
| Chaux-de-F. | 2 0:6 0:4 |
| FC Aarau | 2 0:6 0:4 |

JUGOSLAWIEN

| | |
|-----------------------------|-----|
| Partizan B. - Subotici (N) | 2:0 |
| Buducnost - Din. Vinkovci | 2:1 |
| Slob. Tuzla - FC Sarajevo | 2:2 |
| Celik Zenica - Mostar (P) | 2:5 |
| FC Rijeka - Hajduk Split | 2:2 |
| Din. Zagreb - Radn. Nis (N) | 1:0 |
| Zeljeznicar - Vard. Skopje | 3:0 |
| FC Osijek - Sutj. Niksic | 1:2 |
| FC Pristina - Roter St. (M) | 0:1 |

FRANKREICH

| | |
|--------------------------------|-----|
| Olymp. Nizza - Bordeaux (P) | 0:0 |
| FC Nantes - FC Nancy | 1:0 |
| Stade Laval - FC Toulouse | 0:0 |
| FC Auxerre - AS Monaco | 1:1 |
| Stade Brest - Racing Lens | 1:3 |
| Etienne (N) - Paris SG (M) | 1:0 |
| FC Metz - FC Le Havre | 3:0 |
| Rac. Paris (N) - Ol. Marseille | 0:1 |

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Olympique Lille - Stade Rennes | 3:0 |
| FC Toulon - FC Sochaux | 0:0 |
| Ol. Marseille | 4 6:2 7:1 |
| FC Nantes | 4 3:0 7:1 |
| Bordeaux (P) | 4 3:0 6:2 |
| FC Sochaux | 5 9:8 6:4 |
| FC Metz | 4 8:2 5:3 |
| Racing Lens | 4 6:4 5:3 |
| Paris SG (M) | 4 3:2 5:3 |
| FC Toulouse | 4 4:4 4:4 |
| Etienne (N) | 4 4:4 4:4 |
| Olymp. Nizza | 4 3:3 4:4 |
| Stade Rennes | 4 3:4 4:4 |
| Stade Brest | 3 3:4 3:3 |
| Olympique Lille | 4 3:2 3:5 |
| FC Auxerre | 4 4:5 3:5 |
| Stade Laval | 4 1:2 3:5 |
| FC Toulon | 4 2:4 3:5 |
| AS Monaco | 4 3:6 2:6 |
| Rac. Paris (N) | 4 2:5 2:6 |
| FC Le Havre | 4 3:7 2:6 |
| FC Nancy | 4 1:6 2:6 |

SCHOTTLAND

| | |
|------------------------------|-----|
| Aberdeen (P) - Hamilton (N) | 2:0 |
| Clydebank - Celtic (M) | 0:1 |
| FC Dundee - Hib. Edinb. | 3:0 |
| Midlothian - FC Falkirk (N) | 1:0 |
| Motherw. - St. Mirren | 1:1 |
| Gl. Rangers - Dundee Un. | 2:3 |
| Aberdeen (P) - Hib. Edinb. | 4:0 |
| Clydebank - Celtic (M) | 0:0 |
| FC Dundee - St. Mirren | 2:1 |
| Midlothian - Hamilton (N) | 1:0 |
| Motherw. - Celtic (M) | 0:4 |
| Gl. Rangers - FC Falkirk (N) | 1:0 |

NIEDERLANDE

| | |
|------------------------------|-----|
| Sp. Rotterd. - Eindhoven (M) | 1:1 |
| GA Deventer - Excelsior R. | 1:0 |
| Sittard - FC Haarlem | 0:0 |
| 67 Alkmaar - FC Groningen | 0:4 |
| FC Utrecht - FC Twente | 1:2 |
| Feyenoord R. - Zwolle (N) | 3:2 |
| VV Venlo - FC Den Bosch | 0:0 |

EINWÜRFE

In den Niederlanden wird in der kommenden Saison eine neue Abstiegsregelung praktiziert. Da in der Saison 1988/89 nur noch 16 statt der bisherigen 18 Vereine in der Ehrendivision spielen sollen, wird die höchste Spielklasse bereits 1986/87 um einen Klub reduziert. Am Ende der diesjährigen Serie steigen zwar zwei Vertretungen ab, aber nur eine kommt automatisch ins Oberhaus. Die Mannschaften auf den Plätzen 15 und 16 spielen mit dem Zweiten und Dritten der 2. Liga zwei Plätze für die Ehrendivision aus, so daß 1987/88 nur noch mit 17 Vereinen gespielt wird. Diese Regelung ist dann auch die nächstfolgende Serie verbindlich.

Gary Lineker, der jetzt für den FC Barcelona stürmende englische WM-Torschützenkönig von Mexiko, erlitt bei einem Turnier einen Rippenbruch. Er fiel damit für den Punktspielauftritt am vergangenen Sonntagabend aus.

Die UEFA-Exekutive befaßt sich am 11. September

während ihrer Sitzung in Prag mit den neuesten Ausschreitungen englischer Fans. Seit der Katastrophe von Brüssel im Mai vergangenen Jahres sind die englischen Klubs von der EC-Teilnahme ausgeschlossen. Im Afrika-Pokal der Landesmeister kommt es am 12./14. und 26./28. September zu folgenden Viertelfinalbegegnungen: Sieger aus Canon de Yaounde (Kamerun) - Mighreb FIS (Marokko) gegen Sieger aus Zcaf Tocages (Zentralafrikanische Republik) - RAF Rabat (Marokko), Inter FC (Burundi) - SC Zamalek Kairo (AR Ägypten), Sieger aus Africa Sports (Elfenbeinküste) - Jeunesse Tizi-Ouzou (Algerien) gegen Esperance (Tunesien), Nkana Red Devils (Sambia) gegen Heart of Oaks (Ghana). Die Viertelfinalsiege im Cup der Pokalsieger finden am 5./7. und 19./21. September mit folgenden Paarungen statt: AS Sogara (Gabun) gegen Foadan (Togo), Sieger der Begegnung Al Ahli (Libyen) - Al Jadida (Marokko) gegen Hamman Olif (Tunesien), Kalamu (Zaire) gegen den Sieger aus Ismailia (AR Ägypten) - Morpan (Algerien) und SC National Kairo (AR Ägypten)

gegen Power Dynamos (Sambia).

In der Volksrepublik Kampuchea wurde die Saison 1985/86 von 26 Mannschaften bestritten. In Staffel I der A-Division setzte sich die Elf des Handelsministeriums durch, in der Staffel II die Provinzauswahl von Kandal.

Nationalspieler Ruud Gullit (PSV Eindhoven) wurde in den Niederlanden „Fußballer des Jahres“.

Graeme Souness, schottischer Auswahlkapitän und seit Saisonbeginn Spielertrainer bei den Glasgow Rangers, wurde gleich zum Punktspielauftritt beim 1:2 gegen Hibernian Edinburgh nach schwerem Foulspiel des Feldes verwiesen. Weltmeister Brown (Argentinien) und Julio Cesar (Brasilien) spielen jetzt für den französischen Erstdivisionär FC Le Havre.

Sandy Jardine, der 37-jährige Spieler und zugleich Trainerassistent bei Hibernian Edinburgh, wurde in Schottland zum „Fußballer des Jahres“ gewählt.

In Jugoslawien starteten zehn Mannschaften, darunter auch Meister und Vizemeister Roter Stern und Partizan Belgrad, mit einem Minus von sechs Punkten.

Diesen Beschluß faßte der Verband nach Unregelmäßigkeiten am letzten Spieltag der vorangegangenen Saison.

Fünf Trainer-Neubesetzungen erfolgten in Bulgariens höchster Spielklasse. Sliwen verpflichtete Ljudomil Goranow, Lok Plowdiw Gantscho Penew, Etyr Tirnowo Georgi Wassilew, Blagowgrad Dinko Dermendschiew und Swischtow Petko Petrow.

Ergebnisse von Freundschaftsspielen: 1. FC Union Berlin gegen HFC Chemie 5:0 (2:0) / Torschützen: Hirsch (3), Probst, Hovest; Iran - Wismut Aue 2:0 (0:0); 1. FC Saarbrücken gegen 1. FC Magdeburg 2:1 (2:0) / 1:0 Cebulla (13., Selbsttor), 2:0 Foda (36.), 2:1 Halata (76., Foulschlag); BFC Dynamo in Schweden gegen Mariestad 3:1, Skövde 1:1, Katrineholm 4:2, Askersund 4:2, Atvidaberg FF 5:0.

BEZIRKE

Suhl

| | |
|----------------------------|-----|
| 2. Spieltag | |
| Tiefenort II - Suhl II | 0:0 |
| Vw. B. Salz. - Steinb.-H. | 1:1 |
| Schalkalden - Meiningen | 0:0 |
| Walldorf - Rob. Zella-M. | 2:2 |
| Hildburgh. - Steinach | 2:0 |
| Sonneberg - Neuhaus-Sch. | 0:2 |
| Veilsdorf - Vacha | 0:1 |
| Jüchsen - St. B. Salzungen | 0:1 |
| 3. Spieltag | |
| St. B. Salzungen - Suhl II | 4:0 |
| Vacha - Jüchsen | 3:2 |

| | |
|-----------------------------|---------|
| Neuh.-Sch. - Veilsdorf | 1:0 |
| Steinach - Sonneberg | 2:3 |
| Rob. Zella-M. - Hildburgh. | 0:4 |
| Meiningen - Walldorf | 2:2 |
| Steinh.H. - Schalkalden | 2:2 |
| Tiefenort II - Vw. B. Salz. | 4:0 |
| Tiefenort II | 3 7:1 5 |
| Hildburghausen | 3 6:0 5 |
| Neuh.-Sch. | 3 3:0 5 |
| Vacha | 3 6:4 5 |
| St. B. Salzungen | 3 5:1 4 |
| Meiningen | 3 5:3 4 |
| Walldorf | 3 6:5 4 |
| Sonneberg | 3 5:6 3 |
| Rob. Zella-M. | 3 5:6 3 |
| Suhl II | 3 2:5 3 |
| Veilsdorf | 3 1:2 2 |
| Steinh.-Hallenb. | 3 4:6 2 |
| Schalkalden | 3 2:5 2 |
| Vorw. B. Salzungen | 3 2:8 1 |
| Jüchsen | 3 3:6 0 |
| Steinach | 3 3:7 0 |

Halle

| | |
|-----------------------------|-----|
| 1. Spieltag: | |
| Gräfenhain. - Dessau II | 1:1 |
| Mot. Dessau - Quedlinburg | 1:1 |
| Vorw. Wolfen - Allstedt | 2:0 |
| Halle-Neust. - Sangershshn. | 1:1 |
| Thale - HFC Chemie II | 2:2 |
| Plesteritz - Hettstedt | 2:1 |
| Chem. Wolfen - Zeitz | 3:0 |
| Leuna - Merseburg | 1:1 |

Karl-Marx-Stadt

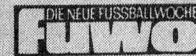
| | |
|----------------------------|-----|
| 1. Spieltag | |
| Glauchau - S'ring Zw. II | 0:1 |
| Freiberg - Krumhormersdf. | 1:1 |
| W./A. Plauen - Löbnitz | 1:1 |
| Heck. K.-M.-St. - Crossen | 3:0 |
| Limbach-Oberf. - FCK II | 0:3 |
| Werdau - TH K.-M.-Stadt | 5:0 |
| Ascota K.-M.-St. - Sosa | 1:0 |
| Zschopau - Thalheim | 3:3 |
| Lok Zwickau - Wism. Aue II | 1:3 |

3 BFC-Siege

Auf seiner Schweden-Reise erzielte der BFC Dynamo folgende Ergebnisse: - Mariestad 3:1, - Askersund 4:2, gegen Atvidaberg 5:0.



| | |
|---|--------|
| M 1: FC Karl-Marx-Stadt - Stahl Brandenburg | Tip: 0 |
| M 2: FC Vorw. Frankf. (O.) - Energie Cottbus | Tip: 1 |
| M 3: FC Rot-Weiß Erfurt - BFC Dynamo | Tip: 0 |
| M 4: Dynamo Dresden - 1. FC Magdeburg | Tip: 1 |
| M 5: Stahl Bielea - Fortschritt Bischofswerda | Tip: 0 |
| M 6: 1. FC Union Berlin - FC Carl Zeiss Jena | Tip: 0 |
| M 7: Wismut Aue - 1. FC Lokomotive Leipzig | Tip: 0 |
| M 8: Rotation Berlin - FC Hansa Rostock | Tip: 0 |
| M 9: Motor Ludwigsfelde - Motor Babelsberg | Tip: 2 |
| M 10: Akt. Schwarze Pumpe - Dynamo Eisleben | Tip: 1 |
| M 11: Motor Grimma - Chemie Buna Schkopau | Tip: 1 |

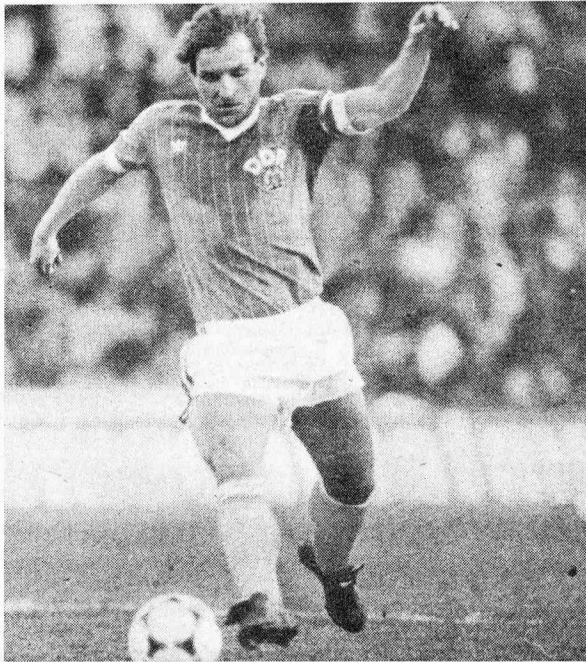


Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

VERABSCHIEDUNG

Sie prägten das Bild des DDR-Fußballs über viele Jahre hinweg. Mit einem herzlichen „Danke-schön“ werden sie in diesen Tagen, da die Saison 86/87 angelaufen ist, vom aktiven Sport verabschiedet. fuwo kann ihre großen Verdienste nur andeutungsweise würdigen. In der letzten Ausgabe waren es Konrad Weise und Frank Terletzki, diesmal sind es Hans-Jürgen Dörner und Rüdiger Schnuphase, denen wir uns ganz besonders dazu verpflichtet fühlen.



Hans-Jürgen Dörner

Geb. am 25. 1. 1951 in Görlitz. Spielte für Energie/Motor WAMA Görlitz (1960-67), Dynamo Dresden (1967-86). 100 Länderspiele, 9 Tore, 60x Kapitän (1969-85), 10 Olympia-, 15 Nachwuchs-, 7 Junioren-Spiele. Bei Olympia Gold 1976, 5x Meister, 4x FDGB-Pokalsieger, 3x Fußballer des Jahres 1977, 1984, 1985, absolvierte 392 Oberliga-Spiele, schob 65 Tore. Beruf: Zerspaner, Diplomsporthelehrer, ab August 1986 Juniorentrainer.



Rüdiger Schnuphase

Geb. am 23. 1. 1954 in Erfurt. Spielte für Traktor Werninghausen (1962-64), SC Turbine und FC Rot-Weiß Erfurt (1964-76, 1984-86), FC Carl Zeiss Jena (1976-84). 45 Länderspiele, 6 Tore, 19x Kapitän (1973-83), 12 Olympia-, 15 Nachwuchs-, 30 Junioren-Spiele. WM-Endrundenteilnehmer 1974, bei Olympia Silber 1980, EC II-Finalist 1981, FDGB-Pokalsieger 1980, Fußballer des Jahres 1982, absolvierte 320 Oberliga-Spiele, schob 123 Tore, 1982 Torschützenkönig (19 Treffer). Beruf: Diplomsporthelehrer, Oberliga-Assistenztrainer.

Ästhet am Ball

Man soll mit Superlativen sparsam umgehen. Sie nicht zu strapazieren aber fällt schwer, wenn man über Hans-Jürgen Dörner schreibt. „Dixi“, wie ihn seine Freunde nennen, hat im Fußball nicht alles, aber viel erreicht. Genau 100 Länderspiele stehen bei ihm zu Buche, dreimal die Auszeichnung als „Fußballer des Jahres“, dazu fünf DDR-Meistertitel und viermal den Pokalsieg mit seinen Dynamos, deren Kapitän er zehn Jahre war. Natürlich auch der Olympiasieger von 1976 in Montreal, „der größte Erfolg meiner Fußballerlaufbahn“, wie er es selbst sieht.

Als exzellenter Techniker und im harten Fußballgeschehen geübter Taktiker war er meist die Beständigkeit in Person. Seine Bilderbuch-Pässe, steil oder diagonal auf den Mann geschlagen, öffneten den Mitspielern den Weg zum gegnerischen Tor. Und wenn „Dixi“ selbst mit nach vorn marschierte, war beim sportlichen Gegner

meist „dicke Luft“. Gleiches galt, wenn der Dynamo-Kapitän zu Freistößen antrat. Weit mehr als nur ein spektakulärer Treffer resultierte aus solchen Standardsituationen.

Der Kapitän muß Vorbild sein — Hans-Jürgen Dörner war es. In seiner Mannschaft und in unserer Auswahl. Er forderte viel, aber er machte das seinen Männern auch vor. Werner Eberhardt, einer der gestandenen Fußball-Reporter, sagte über Dörner: „Das ist ein Kapitän, auf den man hört, den all seine Mitspieler schätzen und der ein Spieler der feinen, der körperlosen Art ist... ein Ästhet am Ball.“

Wir wahr, aber daß dieser Dörner auch kämpfen, bissig sein konnte, spürten viele große europäische Fußballer, die in Cupspielen gegen Dynamo Dresden oder in Länderspielen seiner Übersicht, auch seiner Spritzigkeit, vor allem aber dem klugen Stellungsspiel des Dresdners Tribut zollen mußten.

HERBERT HEIDRICH

Ein Siegertyp

Sie nannten ihn „Hase“, doch die vielzitierte Haupteigenschaft des Meister Lampe ging ihm völlig ab — Rüdiger Schnuphase war alles andere als ein Angsthase. Seine Einsatzbereitschaft, sein kraftvoller Stil, seine mit Wucht gepaarte Sprungkraft nötigten den Gegnern Respekt ab und rissen nicht selten die eigene Mannschaft zu die Situation auf dem Felde blitzschnell verändernden Energieeinlagen mit.

„Rüdiger war ein vom Trainer leicht zu lenkender Spieler, der in vielen Treffen bis an die Grenzen seiner körperlichen Möglichkeiten ging. Seine Vorbildwirkung war ein nicht zu unterschätzender Faktor während unserer langen gemeinsamen Arbeit in Jena und Erfurt.“ Hans Meyer dachte bei dieser Charakterisierung sicherlich auch ein wenig an jene dramatische Szene vor rund drei Jahren im Ernst-Abbe-Sportfeld,

als der wie so oft nach vorn gestoßene Libero gegen Sparta Rotterdam sein letztes Europacup-Tor mit einer schweren Kopfverletzung bezahlte. Sein unverwundlich scheinendes Naturell überstand lange Krankenhauswochen und die Phase der Rehabilitation, doch der alte „Hase“ wurde er danach nie wieder.

So konnte er auch den in ihn gesetzten hohen Erwartungen nicht gerecht werden, als er 1984 zu seinem Stammklub, dem FC Rot-Weiß, zurückkehrte. An seiner Einstellung hat sich nichts geändert, doch das Wollen allein reichte nicht mehr. Nun hat er Abschied genommen, bescheiden wie er immer war, vor einer mehr als bescheidenen Kulisse bei einem der Erfurter IFC-Spiele. Länger, als ihm diese Verabschiedung dürfte den Fußballanhängern in Thüringen und darüber hinaus der Name Schnuphase in Erinnerung bleiben.

GERHARD WEIGEL

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Trotz weltmeisterschaftsbedingter verkürzter Fußballpause — es wurde Zeit, daß der Oberligaball wieder rollt. Mit neuen Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen zogen sowohl Mannschaften Spieler, Trainer als auch Zuschauer am Sonnabendnachmittag in die Stadien. Zum Auftakt überwiegend gute Stimmung, auch wenn es in der Aufsteigerstadt Cottbus sicherlich enttäuschte Gesichter gab. Im Oberlausitzer Bischofsberda dagegen feierte man die Fortschritt-Elf, und wer konnte es Kapitän Jörg Bär verdenken, wenn er vor der Fernsehkamera von einer großen Oberliga-Premiere gegen den hohen Favoriten Dynamo Dresden sprach. Das Stadion der Jugend sah zwar keine Treffer wie auch das der Brandenburger Stahlwerker, aber spannend ging es zu.

Anderswo nicht weniger, vor allem in Magdeburg, wo mit 15 000 die meisten Zuschauer die Stadione vorpassierten und wo der FC Rot-Weiß nach Halatas 1 : 0 für den 1. FCM in der 8. Minute, dem ersten Tor der jungen Saison, nicht die Flinte ins Korn warf und auf den Worten seines Trainers Hans Meyer wandelte: „Unsere Mannschaft fühlt sich weiterhin der Offensive und einer modernen, risikofreudigen Spielweise verpflichtet.“ Das Risiko im Ernst-Grube-Stadion bestand darin, im Vorwärtsgang ein 0 : 2 kassieren zu müssen. Die Alternative, auf den Ausgleich zu drängen und dabei nicht nachzulassen, brachte nach eindrucksvollen Heun-Heyne-Szenen und einer Kinne-Chance durch Romstedt den Ausgleich. Belohntes Risiko, belohnte Spielauffassung!

Der erste Spieltag bescherte zwei Spielern auch das jeweils erste Oberligator: Jörg Fügner vom BFC im 13. Spiel und Dietmar Drabow von Energie im elften Einsatz. Bemerkenswertes, was zur guten Stimmung beitrug: die Eröffnung der 38. Oberligasaison im ansehnlich renovierten Dynamo-Sportforum der Hauptstadt, das souveräne Spiel des Titelverteidigers gegen den FCV besonders in der zweiten Halbzeit, Dolls gefühlvolle Flanke und Pastors Lehrbuch-Kopfbollet, ein sehenswerter Alleingang von Backs, Thoms Solo und Ideen, des Karl-Marx-Städter Talents Steinmann überlegter Schuß im Nutzen eines die Cottbuser völlig überraschenden Steilpasses und die glanzvollen Paraden des Bischofsberdaer Torstehers Jörg Klimpel. Hoffnungsvolles war sichtbar. Es möge so bleiben und sich fortsetzen. Es muß so bleiben!

Alle sind wir dem freudvollen Fußball verpflichtet. Die Medien wollen und werden ihren Beitrag leisten. Die Stimmung verbreitende Radio-DDR-Konferenzschaltung gehört ebenso dazu wie die Berichterstattung in der Presse, unser Blatt nicht ausgenommen. Fußball-Atmosphäre gehört dazu, keine Frage. Auch das Umfeld muß stimmen, auf den Rängen, den Zuschauerservice betreffend. Statt „Laß es mich ganz leise sagen“ könnten in den Stadien auch mehr Fußballtitel aus den Lautsprechern trällern. Es gibt mittlerweile nicht wenige klubspezifische. Macht sie zu Hits! „Wir wollen weiter...“ aber gilt für alle. Er paßt zu unseren Vorhaben.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

